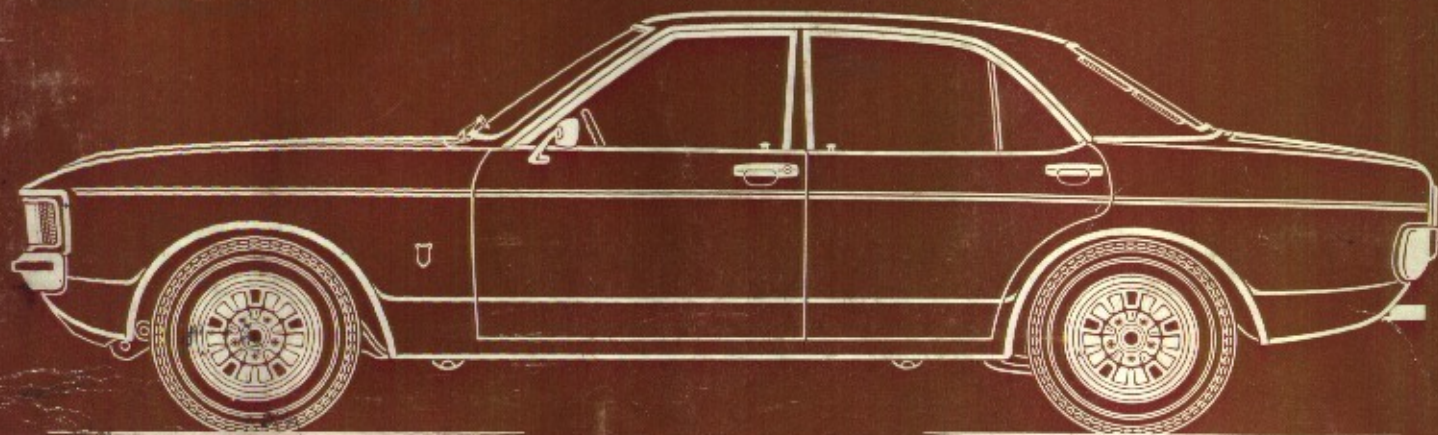




**FORD GRANADA**



**BEDIENUNGSANLEITUNG**

## VORWORT

Jahrzehntelange FORD-Erfahrung, verbunden mit den neuesten Erkenntnissen in Konstruktion und Herstellungstechnik, haben in Ihrem FORD einen Wagen geschaffen, der Sie auf allen Straßen der Welt durch seine Wirtschaftlichkeit und Fahrsicherheit beeindruckt wird. Bei sachgemäßer Behandlung wird er Ihnen auf Jahre ein treuer Diener sein.

Über die Handhabung Ihres Fahrzeuges unterrichtet Sie diese Bedienungsanleitung, die Sie am besten stets im Begleitpapierfach greifbar halten.

Studieren Sie diese Bedienungsanleitung — in der, unabhängig vom jeweiligen Lieferumfang, die mögliche Gesamtausstattung beschrieben ist —, bevor Sie den Wagen in Gebrauch nehmen. Ihr Wagen soll Ihnen keinerlei Kopfzerbrechen bereiten.

Wenn Sie aber wirklich einmal Hilfe in Anspruch nehmen müssen, so stehen Ihnen nicht nur ca. 2000 FORD-Kundendienstbetriebe in Deutschland, sondern mehr als 6000 in ganz Europa zur Verfügung, die in der Lage sind, Ihren Wagen unter Verwendung unserer mit FORD oder MOTORCRAFT gekennzeichneten Ersatzteile sachgemäß instand zu setzen.

Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen stets gute Fahrt.

## FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT · KUNDENDIENST

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen technischen Informationen und Daten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Zwischenzeitliche Konstruktionsänderungen sind im Interesse einer laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Fahrzeuge möglich.

Der Nachdruck — auch auszugsweise — bedarf unserer Genehmigung. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht sowie eventuelle Irrtümer behalten wir uns vor.

Printed in Western Germany / Druckerei Limbach, Braunschweig

---

# INHALT

---

VOR FAHRTBEGINN . . . . .	3
INSTRUMENTE . . . . .	6
BEDIENUNG . . . . .	10
FAHRBETRIEB . . . . .	20
VORSORGE . . . . .	25
ALLGEMEINES . . . . .	30
WARTUNG . . . . .	36
TECHNISCHE DATEN . . . . .	43
REGISTER . . . . .	47

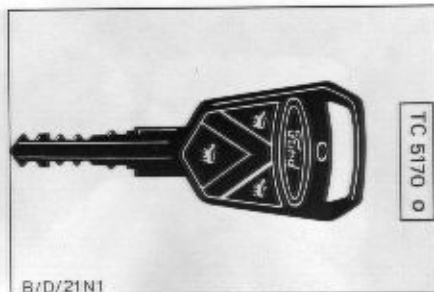
## VOR FAHRTBEGINN

Die regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für einen guten Gesamtzustand des Fahrzeuges. Garantieschein und Garantiebestimmungen sowie alle Einzelheiten der Wartung finden Sie im „FORD-SERVICE“-Heft.

### SCHLÜSSEL

Zum Betätigen aller Schlösser an diesem Wagen ist nur der eine, abgebildete Schlüssel erforderlich.

Um bei Verlust möglichst schnell Ersatz beschaffen zu können, wird empfohlen, die Plakette mit der Schlüsselnummer getrennt vom Schlüssel aufzubewahren.



### SITZE

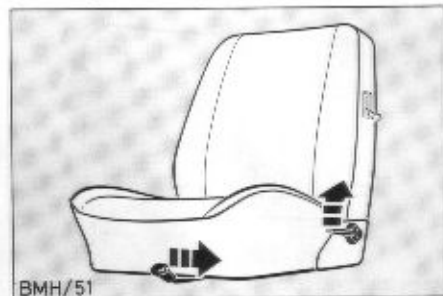
Die Sitze lassen sich nach **vorn** oder **hinten** verstellen, wenn der Hebel unter dem jeweiligen Sitz nach außen gedrückt wird. Nach Verstellung Sitz noch etwas bewegen, bis der Mechanismus einrastet.

### RÜCKENLEHNE VERSTELLEN

Die Rückenlehne kann mittels eines Hebels (an der Sitzecke außen) verstellt werden. Nach Hochziehen des Hebels kann die Lehne in die gewünschte Stellung geschwenkt werden. Durch Loslassen des Hebels wird die Lehne verriegelt.

### LIEGESITZEINSTELLUNG

Dazu den Sitz ganz nach vorne verstellen. Rücklehnenversteller betätigen und Lehne ganz umlegen.



## RÜCKENLEHNE ENTRIEGELN (2-Türer)

Hebel seitlich in der Rückenlehne hochheben, um die Rückenlehne nach vorne zu klappen. Die Verriegelung erfolgt automatisch beim Zurückklappen der Lehne.

## KOPFSTÜTZEN-EINSTELLUNG

Ist das Fahrzeug mit Kopfstützen ausgerüstet, können diese durch Herausziehen oder Hineinschieben auf **Kopfhöhe** eingestellt werden.

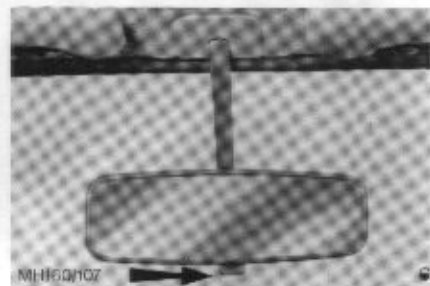
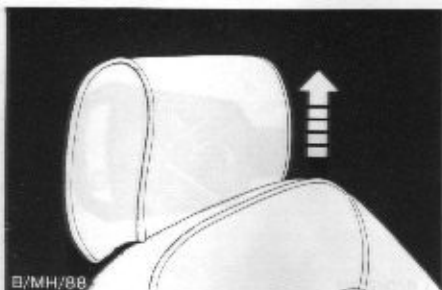
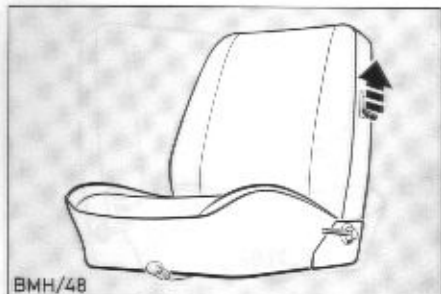
## RÜCKBLICKSPIEGEL

Rückblickspiegel nach Anpassung der Sitzposition auf den günstigsten Blickwinkel einstellen. Die Verstellung erfolgt durch einfaches Drehen des Spiegels gegen den Widerstand der Kugelhalterung.

Der Innenspiegel kann bei Nachtfahrt durch Kippen des Hebels (unterhalb des Spiegels) in Abblendstellung gebracht werden.

Dieser „Sicherheitsspiegel“ löst sich beim Gegenprall.

Ist ein von innen verstellbarer Außenspiegel vorhanden, so erfolgt die Verstellung durch Betätigen des Hebels in der Türverkleidung.



## SICHERHEITSGURTE

### ANLEGEN DER SICHERHEITSGURTE

Wenn Sie sich zurechtgesetzt haben, stecken Sie den Arm durch die große Schlaufe, wodurch diese quer über Brust und Hüfte zu liegen kommt. Verschlusszunge am Ende des Gurtes in das Sicherheitsschloß eindrücken. Ein hörbares Klicken zeigt das Einrasten des Sicherheitsschlusses an.

Zur körpergerechten Anpassung kann der Gurt, durch Kippen der Schnalle im rechten Winkel zum Gurt, in der Länge reguliert werden.

Das Spannen des Gurtes erfolgt durch Ziehen am losen Ende des Gurtes.

Es ist wichtig, daß der Gurt bequem und körpergerecht anliegt.



MH/50/71

### ÖFFNEN DER GURTE

Das Lösen erfolgt durch Niederdrücken des Druckknopfes in der Mitte des Schloßes.

### AUTOMATISCHER AUFROLLGURT

Die automatische Aufrollvorrichtung bietet Ihnen Beweglichkeit, indem sie den Sicherheitsgurt ständig Ihrer Körperstellung anpaßt. Jede ruckartige Bewegung bewirkt sofortige Arretierung des Gurtes. Nach Gebrauch schlüpft der Gurt in seine Aufrollvorrichtung zurück.



MH/50/71

### REINIGUNG DER SICHERHEITSGURTE

Die Gurte sollen nur mit milder Seife und warmem Wasser (nicht vollsaugen lassen!) leicht gebürstet werden. Nur an der Luft trocknen – nicht hitzetrocknen lassen. Kein heißes Wasser, Trocken-Reinigungsmittel, Bleich- oder Färbemittel verwenden.

Versuchen Sie bitte nicht, irgendwelche Veränderungen an den Gurten vorzunehmen!

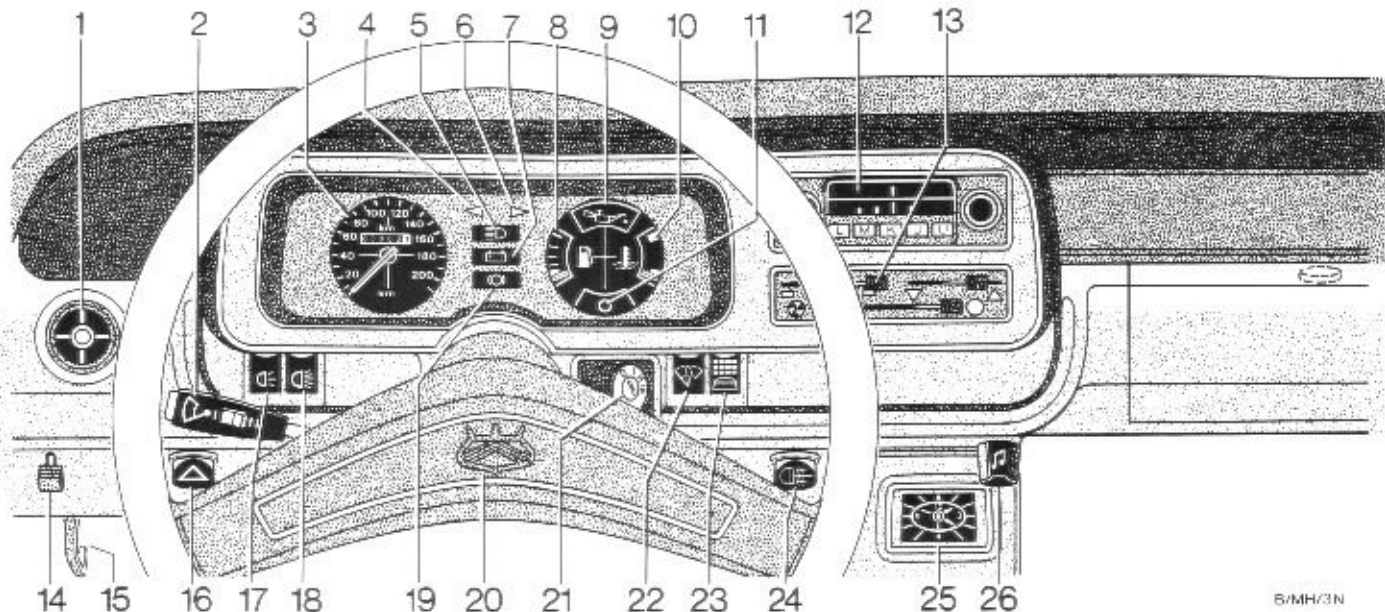
Kleinkinder sollten nicht in die für Erwachsene bestimmten Sicherheitsgurte angeschnallt werden.

Beschädigte Gurte oder durch hohe Belastung bei einem Aufprall beanspruchte Gurte müssen erneuert werden.



B/MH/46N2

# INSTRUMENTE



1 – Vario-Air-Düse

2 – Mehrfunktionshebel

3 – Geschwindigkeitsmesser

4 – Blinker-Kontroll-Leuchte links

5 – Fernlicht-Kontroll-Leuchte

6 – Blinker-Kontroll-Leuchte rechts

7 – Lade-Kontroll-Leuchte

8 – Tank-Anzeige

9 – Öldruck-Kontroll-Leuchte

10 – Temperatur-Anzeige

11 – Einstellknopf Instrumentenbeleuchtung

12 – Radio

13 – Hebel Heizung/Belüftung

14 – Temperaturhebel

15 – Motorhaubenentriegelung

16 – Schalter Warn-Blink-Anlage

17 – Schalter Begrenzungslicht

18 – Schalter Begrenzungslicht/Fahrlicht

19 – Handbrems-Warnleuchte

20 – Horn

21 – Lenk-Startschloß

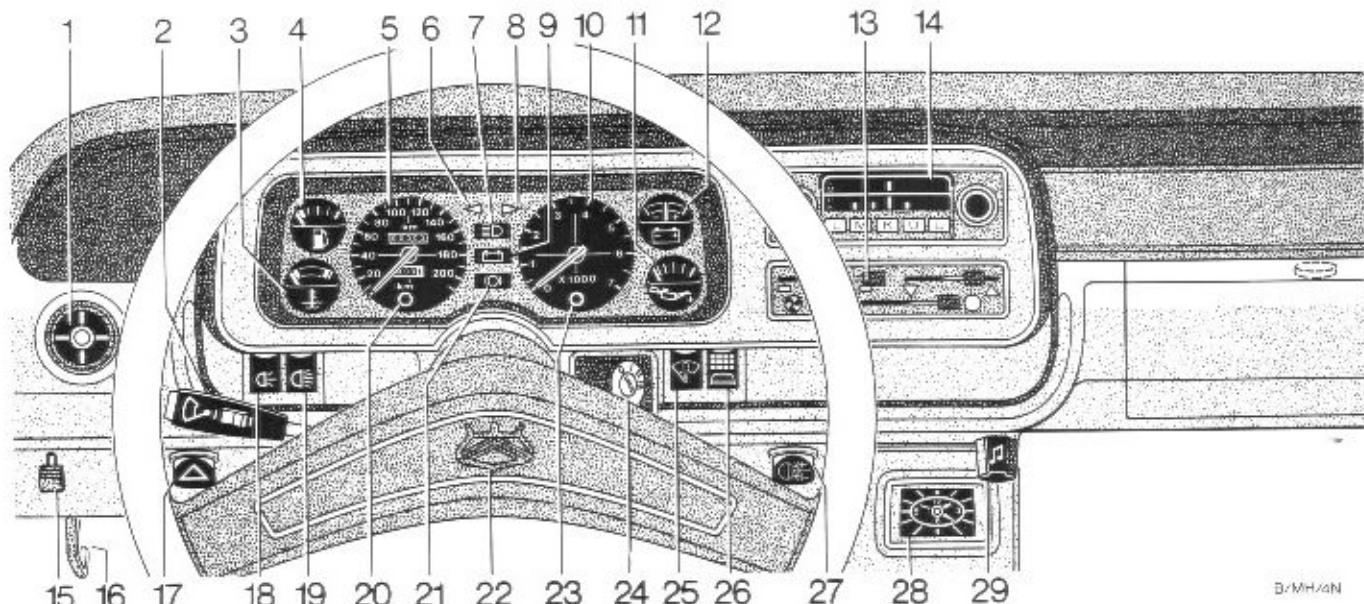
22 – Schalter elektrische Wisch-/Waschanlage

23 – Druckschalter mit Kontroll-Leuchte Heckscheibenheizung

24 – Druckschalter Nebellampen

25 – Uhr

26 – Fondlautsprecher



- |                                     |  |   |
|-------------------------------------|--|---|
| 1 – Vario-Air-Düse                  | 12 – Amperemeter                           | 22 – Horn   |
| 2 – Mehrfunktionshebel              | 13 – Hebel Heizung/Belüftung               | 23 – Einstellknopf Instrumentenbeleuchtung                  |
| 3 – Temperatur-Anzeige              | 14 – Radio                                 | 24 – Lenk-Startschloß                                       |
| 4 – Tank-Anzeige                    | 15 – Temperaturhebel                       | 25 – Schalter elektrische Wisch-/Waschanlage                |
| 5 – Geschwindigkeitsmesser          | 16 – Motorhaubenentriegelung               | 26 – Druckschalter mit Kontroll-Leuchte Heckscheibenheizung |
| 6 – Blinker-Kontroll-Leuchte links  | 17 – Schalter Warn-Blink-Anlage            | 27 – Druckschalter Nebellampen                              |
| 7 – Fernlicht-Kontroll-Leuchte      | 18 – Schalter Begrenzungslicht             | 28 – Uhr  |
| 8 – Blinker-Kontroll-Leuchte rechts | 19 – Schalter Begrenzungslicht/Fahrlicht   | 29 – Fondlautsprecher                                       |
| 9 – Lade-Kontroll-Leuchte           | 20 – Teilstreckenzähler und Rückstellknopf |   |
| 10 – Drehzahlmesser                 | 21 – Handbrems-Warnleuchte                 |   |
| 11 – Öldruck-Anzeige                |  |   |

B-MH/vdN



# INSTRUMENTE

## INSTRUMENTE

### TEMPERATUR-ANZEIGE

Die Anzeige gibt die Temperatur des Motorkühlmittels an. Bei warmer Witterung kann der Zeiger bedenkenlos bis an das rote Feld wandern. Tritt er jedoch ins rote Feld, so ist eine Prüfung der Ursache erforderlich (eventuell Kühlfüssigkeitsmangel, Kühler außen verschmutzt, Thermostat defekt, Zündeneinstellung falsch, Keilriemen lose oder gerissen).

### TANK-ANZEIGE

Bei eingeschalteter Zündung zeigt das Gerät die Höhe des Kraftstoffspiegels im Tank an. Der Behälter faßt 66 ltr. (Turnier 62 ltr.). Hat der Zeiger das rote Feld erreicht, so ist noch eine Reserve von 7 bis 14 ltr. Kraftstoff vorhanden.

### DREHZAHLMESSER

Das Instrument zeigt die Motordrehzahl in Umdrehung/Minute an. Untertouriges Fahren ist ebenso schädlich wie Überschreiten der zulässigen Drehzahl. Möglichst mit Drehzahlen über 1500 U/min fahren.

### GESCHWINDIGKEITSMESSER

Der **Tachometer** zeigt die Fahrgeschwindigkeit an. Der **Kilometerzähler** im Tachometer registriert die Gesamtzahl der gefahrenen Kilometer und erinnert Sie in Verbindung mit dem FORD-SERVICE-Heft an die nächste WARTUNG.

### TEILSTRECKENZÄHLER

Der Teilstreckenzähler zeigt die an einem Tag bzw. auf einer Fahrt zurückgelegten Kilometer an und kann durch Drücken des Knopfes links unterhalb des Tachometers wieder in Nullstellung gebracht werden.

### AMPEREMETER

Dieses Gerät zeigt den jeweiligen Betriebszustand der elektrischen Anlage an. Während des Fahrbetriebes soll sich die Anzeige **etwas über die Mitte-Markierung (nach +)** einpendeln. Zeigt das Instrument aber **ständig einen hohen Ladestrom an, Zeigerausschlag ganz nach +** oder fällt der Zeiger **ohne eingeschaltete elektrische Verbraucher unter die Mitte-Markierung (nach -)**, Anlage unbedingt von einer FORD-Werkstatt überprüfen lassen (eventuelle Defekte an Lichtmaschine, Regler, Keilriemen, Batterie oder Kabelstrang).

### ÖLDRUCK-ANZEIGE

Die Höhe des Öldruckes bewegt sich in Abhängigkeit von Motordrehzahl und Öltemperatur. **Bleibt die Anzeige bei laufendem Motor im roten Feld stehen oder fällt sie während der Fahrt in das rote Feld zurück, bitte Motor sofort abstellen.** Ölstand kontrollieren. Sollte kein Ölman gel vorliegen, Ölkreislauf von einem FORD-Händler überprüfen lassen. **(Auf keinen Fall weiterfahren.)**

### ZEITUHR

Wenn der Einstellknopf in der Mitte des Zifferblattes hineingedrückt wird, lassen sich die Zeiger der elektrischen Uhr verstellen.

### ZEITUHR (GHIA)

Die Digital-Uhr zeigt im 12-Stunden-Zyklus an. Zum Einstellen der Uhr das Rändelrad hineindrücken, dann wie erforderlich drehen.

## KONTROLL-LEUCHTEN

### BREMSWARNLEUCHE

Wenn die Zündung eingeschaltet wird und die Handbremse noch gezogen ist, leuchtet diese **rote** Warnleuchte auf.

**Diese Lampe brennt auch als Bremskreis-Kontroll-Leuchte, wenn einer der beiden Bremskreise ausfällt. Es muß dann mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längeren Bremswegen gerechnet werden.**

**Unbedingt nächste FORD-Werkstatt verständigen.**

### BLINKER-KONTROLL-LEUCHTEN

Die **grünen** Blinker-Kontroll-Leuchten brennen jeweils **links** oder **rechts** im Blink-Rhythmus, sobald der Blinkerschalter betätigt wird, und geben, ebenfalls im



B/MH/6N2

Blink-Rhythmus, ein akustisches Signal. **Fällt eine Blinker-Glühlampe aus, so wird der Rhythmus wesentlich schneller.**

### FERNLICHT-KONTROLL-LEUCHE

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder Betätigung der Blinkhupe leuchtet die **blaue** Kontrollleuchte auf.

### LADE-KONTROLL-LEUCHE

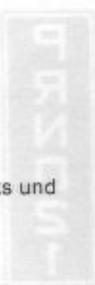
Die **rote** Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung. Sie erlischt sofort nach Anspringen des Motors.

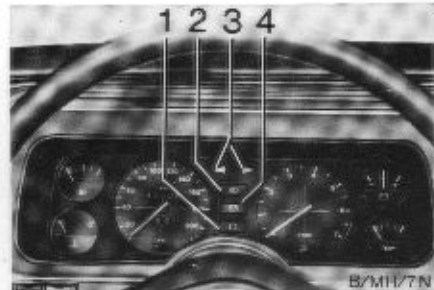
Leuchtet die Lade-Kontroll-Leuchte während der Fahrt auf, so ist das ein Zeichen, daß die Batterie nicht mehr aufgeladen wird. **(Der Motor muß sofort abgestellt werden, wenn ein Defekt am Keil-**

**riemen vorliegt.)** Ist der Keilriemen in Ordnung, kann man zwar noch weiterfahren, sollte aber möglichst schnell eine FORD-Werkstatt aufsuchen, da sonst die Batterie entladen wird.

### ÖLDRUCK-KONTROLL-LEUCHE

Zusammen mit der roten Lade-Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung die Öldruck-Kontroll-Leuchte (**hellorange**). Sie erlischt, sobald der Motor läuft. Dies gibt dann die Gewißheit, daß der Öldruck im Motor in Ordnung ist. **Erlischt die Kontroll-Leuchte nach dem Anlassen nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bitte sofort Motor abstellen!** Ölstand kontrollieren. Sollte kein Öl-mangel vorliegen, Ölkreislauf von einem FORD-Händler überprüfen lassen. **(Auf keinen Fall weiterfahren.)**

- 
- 1 – Bremswarnleuchte (ausstattungsabhängig)
  - 2 – Fernlicht-Kontroll-Leuchte
  - 3 – Blinker-Kontroll-Leuchte links und rechts
  - 4 – Lade-Kontroll-Leuchte
  - 5 – Öldruck-Kontroll-Leuchte



B/MH/7N

## BEDIENUNG

### SCHALTEN

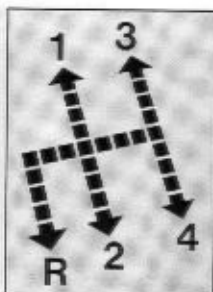
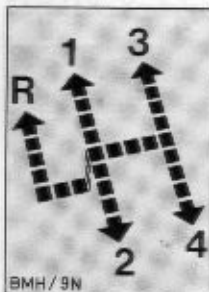
Ihr Fahrzeug ist mit einem vollsynchronisierten Viergang-Getriebe ausgerüstet. Die beiden Schaltpläne zeigen die unterschiedliche Lage des Rückwärtsganges in Abhängigkeit von Modell- und Motortyp.

1,7 ltr. Motor  
2,0 ltr. Motor  
2,3 ltr. Motor

Schalthebel für  
Rückwärtsgang  
herunterdrücken

2,6 ltr. Motor  
3,0 ltr. Motor

Schalthebel für  
Rückwärtsgang  
gegen Federdruck  
betätigen

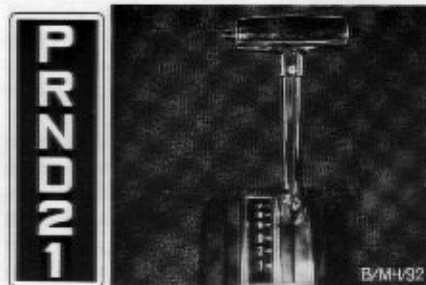


### WÄHLEN BEIM AUTOMATIC-GETRIEBE

Das automatische Dreigang-Getriebe hat folgende Wählpositionen:

- P – Parken
- R – Rückwärtsgang
- N – Neutral
- D – 1., 2. und 3. Gang
- 2 – 2. Gang
- 1 – 1. Gang

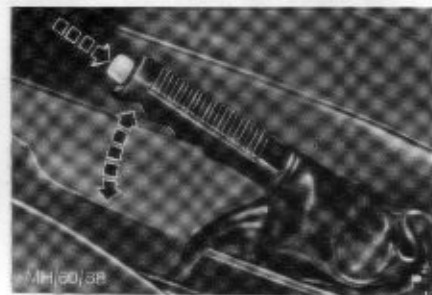
Um Schaltfehler zu vermeiden, muß der seitliche Sperrknopf am Wählhebel zwischen folgenden Positionen gedrückt werden: von P in R, R nach P, D in 2, 2 in 1, N nach R.



### HANDBREMSE

Die Handbremse befindet sich zwischen den Vordersitzen. Zum Festsetzen des Fahrzeuges Griff hochziehen, er rastet von selbst ein. Zum Lösen Griff etwas anheben, Knopf eindrücken und Griff langsam bis Anschlag ablassen.

Alle Arbeiten an den Bremsen des Fahrzeuges einschließlich einer eventuellen Einstellung des Handbremsseiles ausschließlich in FORD-Werkstätten durchführen lassen.



## ENOT- (STOPF (A)) INSTRUMENTENBELEUCH-

### LENK-STARTSCHLOSS

**Schlüssel auf 0:** Zündung ist ausgeschaltet. Vor Abziehen des Schlüssels Lenkrad von Stellung Geradeausfahrt um 180 Grad drehen. Schlüssel abziehen und Lenkrad hin- und herdrehen, bis Verriegelung erfolgt.

Beim Aufschließen aus der **0-Stellung** Lenkrad etwas bewegen, um den Riegel zu entlasten.

Nach Locken der Schaltgriffe fahren die Klappen automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

**Schlüssel auf I:** Die Lenkung ist entriegelt. Zündung bleibt ausgeschaltet; Radio kann in Betrieb gesetzt werden.

**Schlüssel auf II:** Zündung und Anschlüsse sind für den Fahrbetrieb eingeschaltet. Wird das Fahrzeug abgeschleppt, muß der Zündschlüssel ebenfalls in dieser Stellung stehen.

**Schlüssel auf III:** (Anlasser-Betätigung): Schlüssel gegen leichten Federdruck bis zum Anschlag nach rechts drehen. So-

lange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, bleibt der Anlasser eingeschaltet. Losgelassen, geht der Schlüssel von selbst auf Stellung II zurück.

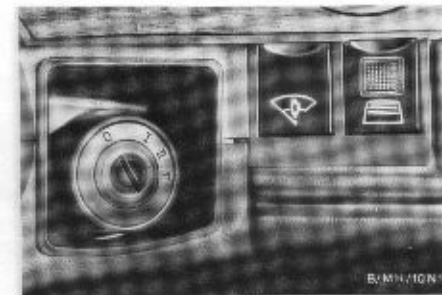
Ihr Fahrzeug ist mit einer Anlaßsperre ausgerüstet. Sie verhindert eine Betätigung des Anlassers bei laufendem Motor, um Beschädigungen zu vermeiden. Zur Wiederholung des Anlaßvorganges Zündschlüssel erst wieder in Stellung I drehen.

## ALTER LEBEN

Wichtiges Kennzeichen rechts von der Lenkung ist das für verpackten Schalter.

Die Anlaßsperre ist immer nur in Verbindung mit dem Fahrzeug.

Die Anlaßsperre ist immer nur in Verbindung mit dem Fahrzeug.



## LICHTSCHALTER

Die Lichtschalter haben folgende Funktionen:

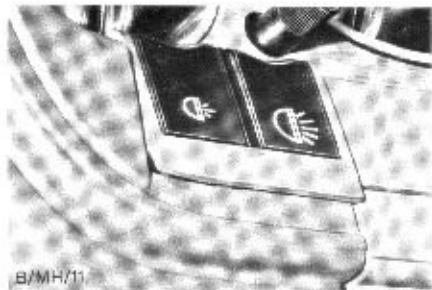
Nach Drücken des **linken** Schalters brennen:

- Begrenzungslicht
- Schlußleuchten

Nach Drücken des **rechten** Schalters brennen:

- Fahrlicht
- Begrenzungslicht
- Schlußleuchten

Zum Ausschalten **linken** Schalter drücken. **Beide** Tasten springen dann wieder in die Endstellung.



B/MH/11

## MEHRFUNKTIONSHEBEL

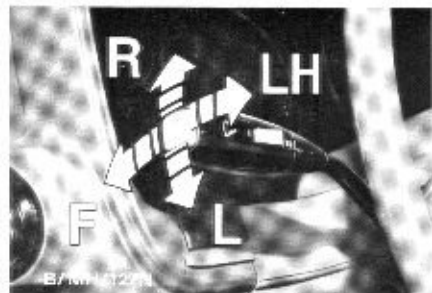
Bei Lenk-Startschloßstellung II sind folgende Schalterstellungen möglich:

- R** - Blinklicht rechts
- L** - Blinklicht links
- LH** - Lichthupe (Lichtsignal)
- F** - Fernlicht (bei eingeschaltetem Fahrlicht)

Die Blinkleuchte schaltet sich automatisch aus, wenn wieder geradeaus gelenkt wird. Wenn das Lenk-Startschloß auf Stellung 0 steht, können mit dem Blinkerschalter die Parkleuchten eingeschaltet werden.

Auf Stellung **L** oder **R** brennen jeweils links oder rechts die Begrenzungsleuchte und die Schlußleuchte.

Wird das Parklicht nicht benötigt, sollten Sie, besonders beim Aussteigen am Tage, darauf achten, daß der Schalter in neutraler Stellung steht.



B/MH/12/11

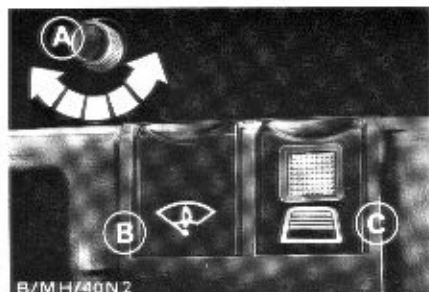
## EINSTELKNOPF (A) INSTRUMENTENBELEUCHTUNG

Mit dem Knopf rechts unterhalb des Drehzahlmessers können Sie die Instrumentenbeleuchtung einschalten und den Grad der Helligkeit stufenlos regeln – jedoch nur, wenn die Außenbeleuchtung eingeschaltet ist.

## SCHALTER WISCH-/WASCH-ANLAGE (B)

Bei eingeschalteter Zündung wird nach Drücken des Schalters bis zum Anschlag die Windschutzscheiben-Wisch-/Wasch-Anlage in Tätigkeit gesetzt. Bei halb gedrücktem Schalter arbeiten nur die Scheibenwischer.

Bei Fahrzeugen, die zusätzlich auf Wunsch mit einer Scheinwerfer-Wisch-/Wasch-Anlage ausgerüstet sind, arbeitet diese gleichzeitig in gleicher Weise über denselben Schalter.



Nach Loslassen des Schalters kehren die Wischer automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

Vorratsbehälter wegen der Leitungsanschlüsse nicht entnehmen, sondern im eingebauten Zustand füllen.

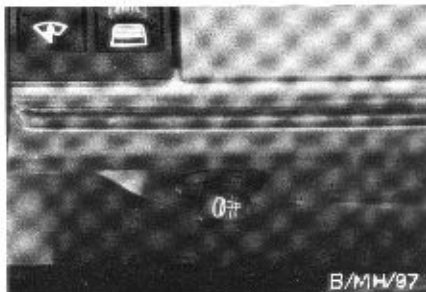
## HECKSCHEIBENHEIZUNG (C)

Zum Einschalten der Heckscheibenheizung den Druckschalter neben dem Schalter für elektrische Wisch-/Wasch-Anlage drücken. Dabei leuchtet in dem Druckschalter eine **gelb-orange** Kontrollleuchte auf.

## DRUCKSCHALTER NEBELLAMPEN

Unter der Instrumententafel rechts von der Lenksäule den hierfür vorgesehenen Schalter drücken.

Die Nebellampen brennen nur in Verbindung mit dem Fahrlicht.



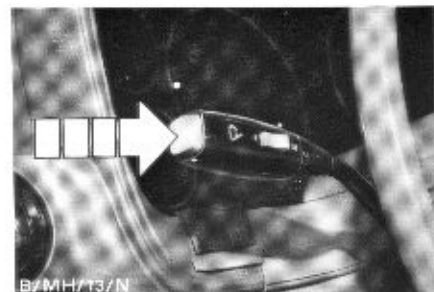
**Achtung:** Vor Einschalten der Heizung alle Gegenstände von der Hutablage entfernen. Wir empfehlen, die Heizung nur so lange eingeschaltet zu lassen, bis der Abtauvorgang fast abgeschlossen ist. Die in den Heizdrähten gespeicherte Wärme genügt dann meistens, um die Scheibe völlig abzutauen.

**Um eine Beschädigung der Heizdrähte auszuschließen, sollte die Heckscheibe von innen nur mit einem feuchten Fensterleder gereinigt werden. Bitte, keine zusätzlichen Lösungsmittel verwenden.**

## SCHEIBENWISCHER

Die Scheibenwischer werden durch Druck auf den Knopf am Mehrfunktionshebel in Tätigkeit gesetzt. Der Kippschalter im Hebelgriff zeigt zwei Schaltstufen (I und II):

- I – normal
- II – für extreme Verhältnisse.



## WARN-BLINK-ANLAGE

Im Falle einer Gefahr oder Panne können alle vier Blinkleuchten gleichzeitig durch diesen Schalter in Tätigkeit gesetzt werden. Gleichzeitig leuchtet im Schalter eine rote Kontroll-Leuchte im selben Rhythmus auf. Die Funktion der Warn-Blink-Anlage ist unabhängig von allen übrigen Schalterstellungen.



B/MH/5

## INNENLEUCHTEN

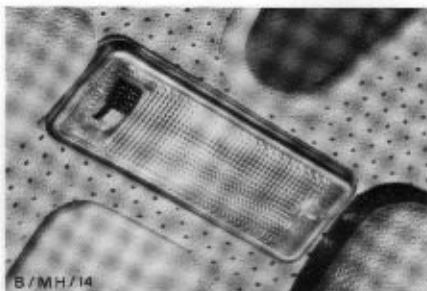
Die Innenleuchte über der Windschutzscheibe und die Leuchte über der Rückwandscheibe hat drei Schaltstellungen. Sie wird durch den seitlichen Schalter am Lampenkörper betätigt.

Stellung 1 – Innenleuchte bleibt eingeschaltet,

Stellung 2 – Innenleuchte bleibt ausgeschaltet,

Stellung 3 – Innenleuchte brennt bei offener Tür.

Die Innenleuchte über der Rückwandklappe beim TURNIER kann nur ein- und ausgeschaltet werden, wenn die Beleuchtung eingeschaltet ist.



B/MH/14

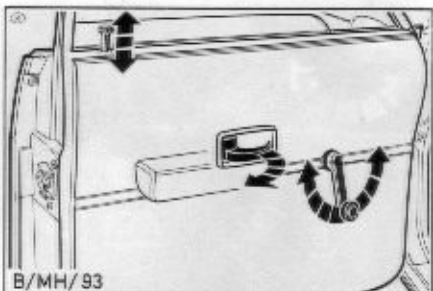
## TÜREN

Zum Aufschließen Schlüssel drehen bis der Türsicherungsknopf die obere Stellung erreicht hat, dann Klinke im Tür-  
außengriff hochdrücken.

Die geschlossene Tür kann von innen durch Hineindrücken des Sicherungsknopfes verriegelt werden. Der gedrückte Türsicherungsknopf wird beim Ziehen des Türöffnungshebels (der aus Sicherheitsgründen versenkt ist) automatisch entriegelt.

Die Tür kann ohne Schlüssel verriegelt werden; dazu Sicherheitsknopf hineindrücken und während dem Schließen Klinke im Türaußengriff hochhalten. Bei viertürigen Modellen können die hinteren Türen wie vorher beschrieben, jedoch ohne Anheben des Außenhebels verriegelt werden.

**Vorsicht!** Bei diesem Vorgang besteht die Möglichkeit der Aussperrung, wenn die Schlüssel im Lenk-Startschloß verbleiben.



B/MH/93

## KOFFERRAUM-VERSCHLUSS

Durch Drehen des Schlüssels im Uhrzeigersinn wird der Kofferraumdeckel-Verschluß entriegelt. Nach dem Anheben halten Federn den Deckel in geöffneter Stellung. Zum Schließen Deckel bis zum Einrasten herunterdrücken, damit ist der Kofferraum verriegelt.

## KINDERSICHERUNG

### (4-Türer)

Die zusätzliche Kindersicherung der hinteren Tür wird, wie im Bild gezeigt, in Pfeilrichtung betätigt. Die Türen können dann nur noch von außen geöffnet werden. Bei viertürigen Modellen können die hinteren Türen auch im geöffneten Zustand verriegelt und dann, jedoch ohne Anheben des Außengriffes, geschlossen werden.



M-801's

## RÜCKWANDKLAPPE (TURNIER)

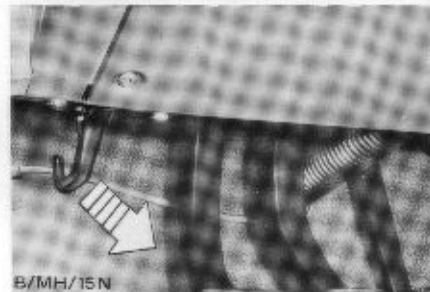
Zum Öffnen der Turnier-Rückwandklappe Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, **Klappe bis zum Anschlag hochheben** (nicht aufschlagen lassen). Klappe wird in geöffneter Stellung durch zwei Gasfedern gehalten.

## MOTORHAUBE ÖFFNEN

Zum Entriegeln der Motorhaube Griff links unter der Instrumententafel ziehen.

Die entriegelte Motorhaube etwas anheben und die Taste des Sicherheitshakens nach oben drücken.

Haubenstütze aus der Halterung ziehen und in der Halterung neben dem Typenschild festsetzen.



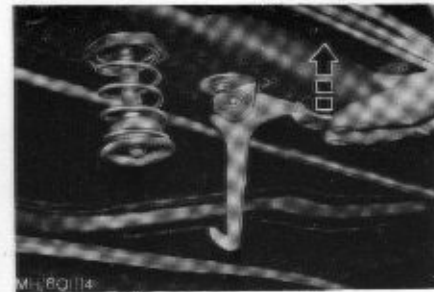
B/MH/15N

## TANKVERSCHLUSS

Der Tankverschluß befindet sich (in Fahrtrichtung gesehen) rechts hinten im Seitenteil. Zum Öffnen: **Verschlußklappe am vorderen Ende leicht andrücken und öffnen**. Tankverschluß durch Linksdrehung abnehmen. Übergelaufenen Kraftstoff sofort mit nassem Schwamm abwischen.

**Achtung:** Vor dem Schließen der Haube Stütze wieder fest in die Halterung drücken. Anschließend Haube ins Schloß fallen lassen.

**Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, daß die Motorhaube richtig eingerastet ist und daß der zusätzliche Sicherheitshaken auch wirklich seine Funktion erfüllt.**



M-801/14



## WARN-SIGNAL-ANLAGE

## HEIZUNG UND BELÜFTUNG

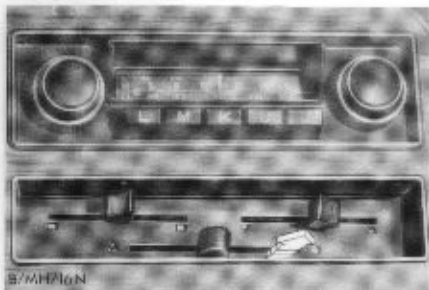
Die Heizung beruht auf dem Prinzip des Wärmetauschers, d. h. die eintretende Außenluft wird durch die heiße Kühlflüssigkeit erwärmt. **Die Heizung kann also nur in Funktion treten, wenn der Motor warmgelaufen ist.**

Da die Außenluft erst bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit eintritt, muß bei Fahrzeugstillstand oder Langsamfahrt zur Verbesserung der Belüftung bzw. Heizwirkung das Gebläse eingeschaltet werden.

Der **obere linke Hebel** betätigt stufenlos die Temperatur der Heizung. Beide Endstellungen des Hebels sind durch Farbpunkte gekennzeichnet:

Blau – kalt

Rot – warm

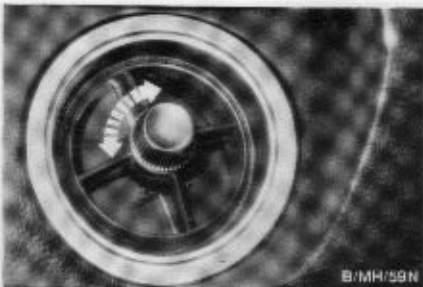


B/MH/6N

## INNENLEUCHTEN

Durch Verschieben des Stellhebels kann die Erwärmung der Außenluft variiert werden, vorausgesetzt natürlich, daß die Luftzufuhr (unterer Hebel) offen ist. Der **obere rechte Hebel** bestimmt die Luftstromrichtung. In der linken Stellung: Luftstrom in Richtung Fußraum; in der rechten Stellung: Luftstrom zur Windschutzscheibe. In der Mittelstellung: Luftstrom wird anteilmäßig nach oben und unten geleitet.

Mit dem **unteren Hebel** kann die Luftmenge beliebig gewählt und auch ganz abgeschaltet werden. In der rechten Endstellung ist die Luftzufuhr gesperrt. Steht der Hebel in der mittleren Stellung, ist die Luftzufuhr voll offen. Durch Verstellen des Hebels, von der Mitte aus nach links, wird das Gebläse stufenlos eingeschaltet. In der linken Endstellung läuft das Gebläse mit höchster Drehzahl.



B/MH/59N

## TÜREN

## VARIO-AIR-DÜSEN

Die aus den Vario-Air-Düsen strömende Luft kann durch Verdrehen des Knopfes in der Mitte dosiert oder abgesperrt werden. Durch Schwenken der Düse selbst kann die ausströmende Luft in die gewünschte Richtung geleitet werden. Um die Luftströmung aus diesen Düsen durch das Gebläse zu verstärken, muß der untere Hebel der Heizschaltergruppe in der rechten Endstellung herausgezogen werden.

Der unterhalb der Vario-Air-Düse befindliche Stellhebel bewirkt bei geöffneter Düse, daß in der oberen Stellung Heizluft in den Innenraum (Temperatur wie gewählt mit Temperatur-Regulierhebel) gelangt.

In der **mittleren** Stellung Heizluft und Außenluft gemischt.

In der **unteren** Stellung Außenluft (Sommerstellung).



B/MH/96

## KURBELDACH

Mit der Kurbel läßt sich der Deckel nicht nur auf- und zufahren, sondern auch (wenn er an der Stirnseite anliegt) hinten um einige Zentimeter anheben. Außer der üblichen Kurbel ist deshalb noch ein Hebel erforderlich, dessen Knopf in der Griffschale untergebracht ist.

### BETÄTIGUNGSVORGANG

**Kurbeldach öffnen:** Kurbel herausklappen, Knopf in der Griffschale **bis zum unteren Anschlag ziehen**, Kurbel im Gegenuhrzeigersinn drehen, bis der Deckel in der gewünschten Öffnung steht bzw. in der voll geöffneten Stellung anschlägt. Kurbel in der Griffschale wieder versenken.

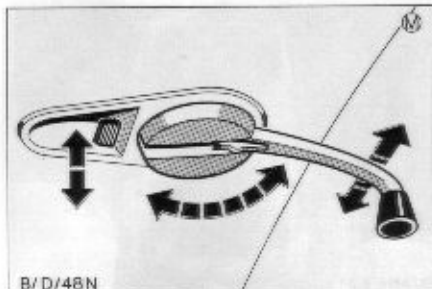


**Kurbeldach schließen:** Kurbel herausklappen und bis zur vollen Anlage des Deckels im Uhrzeigersinn drehen. Kurbel wieder in Griffschale versenken.

**Deckel Kurbeldach anheben:** Kurbel herausklappen, Knopf in Griffschale **bis zum Anschlag nach oben drücken**. Kurbel im Uhrzeigersinn nur wenig drehen, bis der Deckel hinten angehoben ist. Kurbel wieder in Griffschale versenken.

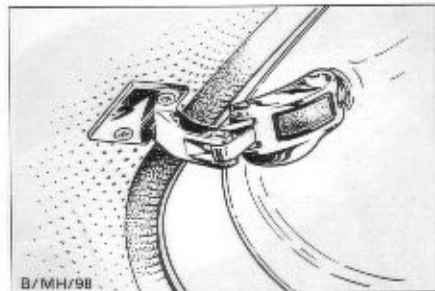
Um bei höherer Geschwindigkeit die dabei entstehende Unterdruckbildung im Fahrzeuginnern zu vermeiden, muß über die Vario-Air-Düsen bzw. die Belüftungsanlage Außenluft ins Innere gelenkt werden. (Siehe HEIZUNG UND BELÜFTUNG.)

**Deckel Kurbeldach absenken:** Kurbel herausklappen und nur wenig im Gegenuhrzeigersinn bis zur unteren Anlage des Deckels drehen. Kurbel wieder in Griffschale versenken.



## AUSSTELLFENSTER

Die Innenbelüftung kann durch Ausstellen der Ausstellfenster im Fond verstärkt werden. Dazu Verschlußhebel nach vorne ziehen, dann nach außen und hinten drücken, bis er einrastet. Zum Schließen Verschlußhebel ziehen und fest andrücken.



## SONNENBLENDEN

Die beiden Sonnenblenden können nach unten und, nach Lösen aus der jeweils mittleren Halterung, auch seitlich geschwenkt werden.

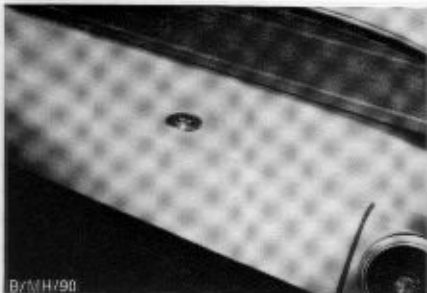
Die Sonnenblende auf der Beifahrerseite hat einen Make-up-Spiegel.

## KARTENTASCHEN

Das GHIA-Modell besitzt im Rückenteil der vorderen Sitze je eine praktische Kartentasche.

## VERSCHLISSBARER HANDSCHUHASTEN (beleuchtet)

Zum Öffnen des Handschuhkastens Schloßzylinder nach unten drücken.



B/MH/90

## ASCHENBECHER

In der Konsole befindet sich ein Aschenbecher.

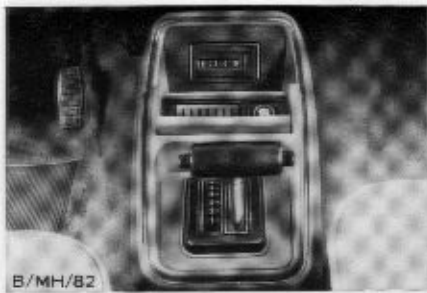
Zum Öffnen einfach aufklappen – zum Entleeren den leichten Federdruck in der Halterung überwinden.

Die Aschenbecher im Fond sind beidseitig in der Seitenverkleidung angebracht (bei 4türigen Fahrzeugen in der Türverkleidung).

Zum Öffnen gegen die linke Seite des Aschenbechers drücken. Zum Entleeren Mittelhalterung niederdrücken und herausziehen.

## ZIGARETTENANZÜNDER

Einsatz hineindrücken, springt nach kurzer Zeit – wenn die Spirale glüht – von selbst heraus.



B/MH/82

Bei eingeschaltetem Licht ist der Zigarettenanzünder beleuchtet.

Anstelle eines Zigarettenanzünders können an der hierfür vorgesehenen Steckdose auch andere Stromabnehmer angeschlossen werden, wie Autostaubsauger, Hand- oder Warnlampen, Elektrorasierer usw. (12-Volt-Spannung unbedingt beachten).

## HALTEGRIFFE / KLEIDERHAKEN

Rechts und links oberhalb des Fondsitzes sowie über der Beifahrertür befindet sich je ein **Haltegriff**. An den Haltegriffen im Fond ist ein **Kleiderhaken** angebracht.

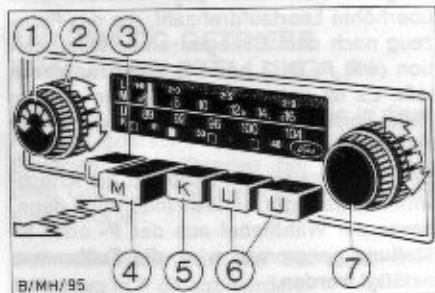


B/MH/21

**RADIO**

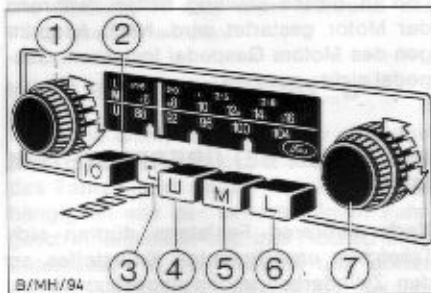
Antenne nach Hersteller-Anweisung ausziehen.  
Zum Betrieb des Gerätes bei stillstehendem Motor Zündschlüssel in Position I drehen. Die Skala ist bei eingeschaltetem Gerät beleuchtet.

- 1 – Kombierter „Ein/Aus“-Drehknopf mit Lautstärkenregulierung
  - 2 – Tonblendenregulierung
  - 3 – L
  - 4 – M
  - 5 – K
  - 6 – UKW
  - 7 – Sendereinstellung
- (Zur Vorwahl eines Senders Taste herausziehen und wieder bis zum Anschlag hineindrücken.)

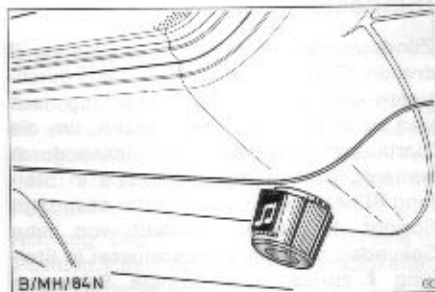
**SICHERUNG RADIO**

Diese Spezialsicherung befindet sich in der Renkverschluß-Kabelhülse in der Radiozuleitung unter der Instrumententafel und hat eine Stärke von 2 Ampere (mittelträge).

- 1 – Lautstärkenregulierung
- 2 – „Ein/Aus“-Taste
- 3 – Klangtaste hell/dunkel
- 4 – UKW
- 5 – M
- 6 – L
- 7 – Sendereinstellung

**FONDLAUTSPRECHER**

Mit dem Regler (unter der Instrumententafel) können wahlweise beide Lautsprecher gleichzeitig oder jeder einzeln angesteuert werden.



# FAHRBETRIEB

**Vorsicht beim Laufenlassen des Motors in der Garage. Garagentor offen lassen. Die Auspuffgase enthalten das geruchlose und unsichtbare, aber sehr giftige Kohlenmonoxyd (CO).**

## ANLASSEN

Zuerst Handbremse anziehen und Schalt- bzw. Wählhebel in Leerlaufstellung bringen. Zündschlüssel in das Lenk-Startschloß einschieben.

## ANLASSEN BEI KALTEM MOTOR (Startautomatik)

Zündschlüssel nach rechts in Stellung II drehen, Gaspedal **zweimal** langsam durchtreten und in die Ausgangsstellung nach und nach zurückkommen lassen, um die Startautomatik auszulösen. Anlasser durch weiteres Drehen des Schlüssels in Stellung III betätigen, bis der Motor anspringt. Springt der Motor innerhalb von zehn Sekunden nicht an, Zündschlüssel in Stellung I zurückdrehen, einige Sekunden

warten, dann Startvorgang wiederholen. Gaspedal nicht „pumpen“. Sofort nach dem Anspringen des Motors Zündschlüssel loslassen. Anschließend Gaspedal leicht betätigen und zurückkommen lassen, um die überhöhte Leerlaufdrehzahl abzusenken.

## ANLASSEN BEI WARMEM MOTOR

Beim Anlassen des warm gelaufenen Motors ist die Startautomatik außer Betrieb. Gaspedal langsam halb herunterdrücken und in dieser Stellung halten, während der Motor gestartet wird. Nach Anspringen des Motors Gaspedal loslassen. Gaspedal nicht „pumpen“.

## ANLASSEN BEI ÜBERFLUTETEM MOTOR

Nach mehreren Fehlstarts dürften sich Tröpfchen unverbrannten Kraftstoffes an den Zylinderbohrungen abgesetzt haben.

In einem solchen Falle Gaspedal langsam durchtreten und in dieser Stellung halten, während der Motor gestartet wird. Nach Anspringen des Motors Gaspedal bei steigender Drehzahl allmählich loslassen.

## ANLASSEN BEI AUTOMATIC

Eine Startsperrvorrichtung verhindert das Anlassen des Motors bei eingewähltem Gang. **Der Motor kann nur in N- oder P-Position angelassen werden.**

**Achtung:** Bedingt durch die automatische Startvorrichtung hat ein kalter Motor bis einige Minuten nach dem Anlassen eine überhöhte Leerlaufdrehzahl, die das Fahrzeug nach dem Einlegen einer Wählposition (wie R, D, 2 oder 1) **sofort anfahren** läßt. Es ist daher erforderlich, in diesem Falle vorher die Hand- oder Fußbremse zu betätigen.

Bei betriebswarmem Motor ist die Kriechwirkung geringer, jedoch muß auch dann, **bevor** der Wählhebel aus der P- oder N-Stellung genommen wird, **die Fußbremse betätigt werden.**

## HINWEIS ZUR SICHERHEIT

Bevor an Fahrzeugen in Verbindung mit Automatic-Getriebe etwaige Vergaserkontrollen bei laufendem Motor vorgenommen werden, **muß der Wählhebel unbedingt in Stellung P gelegt und die Handbremse fest angezogen werden. Motor-drehzahl nicht über 4500 U/min erhöhen!**

## AUTOMATIC-GETRIEBE WÄHLHEBELSTELLUNG „P“

Wird der Wählhebel beim Parken in diese Position gebracht, so entspricht das dem Einlegen eines Ganges bei herkömmlichen Getrieben. Getriebe und Hinterräder sind blockiert.

Der Wählhebel darf **nur bei stehendem Fahrzeug in P** gelegt werden.

## WÄHLHEBELSTELLUNG „R“

Das Einlegen des Wählhebels in **R** muß bei **stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Niemals Wählhebel in **R** legen, wenn sich das Fahrzeug noch **vorwärts bewegt**.

**Das gleiche gilt für die Positionen D, 2 oder 1**, wenn das Fahrzeug noch **rückwärts läuft**.

## WÄHLHEBELSTELLUNG „N“

In dieser Stellung werden im Getriebe keine Schaltfunktionen durchgeführt.

Die Stellung **N** darf nicht **während der Fahrt** gewählt werden.

## WÄHLHEBELSTELLUNG „D“

In dieser Wählposition, die für den normalen Fahrbereich genommen wird, fährt das Fahrzeug im **ersten** Gang an. In Abhängigkeit von der beschleunigten Fahrgeschwindigkeit erfolgt das Hochschalten **automatisch** in den **zweiten** und **dritten** Gang. Das Zurückschalten erfolgt bei ver-

zögerter Fahrgeschwindigkeit ebenfalls **automatisch**.

## WÄHLHEBELSTELLUNG „2“

Wird der Wählhebel in **2** gelegt, fährt das Fahrzeug im **zweiten** Gang an und **bleibt in diesem zweiten Gang**.

Z. B. um bei Berg-/Talfahrten und Winterfahrten/Glatteis unbeabsichtigtes Schalten zu vermeiden. Ein **automatisches** Hoch- oder Zurückschalten erfolgt **nicht**. Achtung: Wählhebel nur bei einer Fahrgeschwindigkeit von **unter 100 km/h** in **2** legen. Bei **über 100 km/h** Wählhebel in Stellung **D** legen.

## WÄHLHEBELSTELLUNG „1“

In dieser Wählposition fährt das Fahrzeug im **ersten** Gang an und **bleibt in diesem Gangbereich** (z. B. für steile Berg-/Talfahrt). Ein **automatisches** Hochschalten erfolgt **nicht**.

Achtung: Das Einlegen des Wählhebels in Position **1** darf nur bei Geschwindigkeiten **unter 100 km/h** erfolgen.

## ZWANGS-RÜCKSCHALTEN (KICK-DOWN)

Grundsätzlich kann ein Zwangs-Rückschalten nur in Geschwindigkeitsbereichen eingeleitet werden, in denen auch bei Fahrzeugen mit herkömmlichen Getrieben ein Zurückschalten sinnvoll ist, z. B. am Berg oder um einen Überholvorgang zu beschleunigen.

Dieses automatische Zwangs-Rückschalten erfolgt in Stellung **D**, wenn das Gaspedal **ganz durchgetreten und festgehalten wird**.

## ANFAHREN AUS SAND, SCHLAMM ODER SCHNEE

Versuchen Sie durch Vor- und Rückwärtsfahren (Schaukeln) das Fahrzeug freizubekommen. Dazu ist der Wählhebel bei leicht durchgetretenem Gaspedal von **D** nach **R** zu bewegen. Um den größten Nutzen aus der sich allmählich einstellenden Kraftschlüssigkeit der Hinterräder zu ziehen, muß **R** schon eingelegt werden, wenn sich der Wagen noch leicht vorwärts bewegt und umgekehrt. Um jedoch eine übermäßige Beanspruchung der Hinterachse zu vermeiden, ist die Motordrehzahl möglichst niedrig zu halten.

**Dieser Vorgang darf grundsätzlich nur in diesen oben genannten Situationen angewandt werden.**

## SCHALTEN UND BESCHLEUNIGEN

Wählen Sie in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Belastung den jeweils entsprechenden Gang, d. h. vermeiden Sie es unbedingt, den Motor mit zu niedriger oder zu hoher Drehzahl zu fahren. Ein abnormaler Verschleiß und hoher Benzinverbrauch würden die Folge sein. Sollte ein Schaltwiderstand spürbar sein, Leerlauf wählen und nach erneutem Durchtreten des Kupplungspedals Schaltvorgang wiederholen. **Das Kupplungspedal soll niemals als Fußstütze benutzt werden.**

## VORSICHTIGES KURVENFAHREN

Vermeiden Sie scharfes Bremsen oder Herunterschalten in Kurven, besonders bei Nässe, Glatteis usw. Kurven sollten grundsätzlich nur unter vorsichtigem Gasgeben durchfahren werden. Wenn Sie diese Hinweise beachten, werden Ihnen das Ihre Reifen durch längere Lebensdauer danken, und Ihre Mitfahrer werden sich über Ihre angenehme Fahrweise freuen.

## BREMSEN

**Für die Verkehrssicherheit sind die Bremsen ein wichtiger Faktor. Folgende Regeln sollten daher beachtet werden:**

1. Da alle FORD-Fahrzeuge mit Zweikreis-Bremssystemen ausgestattet sind, muß bei Ausfall eines Bremskreises mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längeren Bremswegen gerechnet werden. **Unbedingt nächste FORD-Werkstatt verständigen.**
2. Kurz nach dem ersten täglichen Fahrtbeginn sollte durch sanft einsetzenden sich allmählich steigendem Druck auf das Bremspedal **die Wirkung der Bremse** geprüft werden. Hierbei erhalten Sie ein Gefühl für Bremswirkung, Straßenzustand und entfernen außerdem den durch Dunst, Luftfeuchtigkeit oder eventuellen Niederschlag vorhandenen Film auf den Belägen.
3. **Wasser vermindert den Reibwert der Bremsbeläge**, speziell die vorderen Scheibenbremsen werden bei starkem Regen, Schneematsch sowie beim Wagenwaschen mehr oder minder naß. Während des Bremsens tritt zwar durch

die Reibwirkung sofort eine Trocknung ein, jedoch setzt die volle Bremswirkung manchmal verzögert ein. **Halten Sie deshalb bei Regen und bei starker Spritzwasserbildung immer einen größeren Abstand zum Vordermann.**

4. Der Verschleiß der Bremsbeläge ist in hohem Maße von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen des Fahrzeuges abhängig. Im Stadt- und Kurzstreckenverkehr, jedoch besonders bei sportlicher Fahrweise, ist der Verschleiß erheblich höher. Daran sollten Sie denken. Einen guten Fahrer erkennt man an sanften, gefühlvollen Bremsmanövern, Vollbremsungen wendet er nur in wirklichen Gefahrenmomenten an.

**Bei Talfahrten grundsätzlich mit dem Motor bremsen, hierbei den Gang einlegen, den Sie zur Bergfahrt benutzen würden.** Die Bremse nur bei Kurven kurzzeitig zur Unterstützung heranziehen. **Lassen Sie auf langen Gefällstrecken die Bremse niemals dauernd schleifen,** bei einer solchen Fahrweise verschleifen selbst die besten Bremsen.

5. Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie zieht besonders Wasserdämpfe an. Ein zu hoher Wasseranteil in der Bremsflüssigkeit schadet der gesamten Bremsanlage. Es muß daher die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre erneuert werden.

## FAHREN BEI NEBEL ODER NIESELREGEN

Die unangenehmste Eigenschaft des Nebels ist, daß Sie mit Geschicklichkeit Ihre Sichtweite nicht verbessern können – deshalb kommt es nicht darauf an, ob Sie ein guter oder schlechter Autofahrer sind – Sie fühlen sich ganz einfach eingeengt.

Damit Ihre Sicht nicht noch schlechter wird, als sie es ohnehin schon ist, benutzen Sie häufiger Ihre Wisch-Waschanlage. Winzige Feuchtigkeitsröpfchen legen sich nämlich, meist unbeachtet, von außen auf Ihre Windschutzscheibe und lassen den Eindruck entstehen, der Nebel sei dichter geworden.

Sitzen Sie bitte nicht über das Lenkrad gebeugt; das hilft Ihnen nicht, sondern strengt noch mehr an und führt zu Ermüdungserscheinungen. Letztlich, schalten Sie Ihre Scheinwerfer ein (Abblendlicht); die Tatsache, daß Sie immer damit andere Verkehrsteilnehmer auf Ihre Anwesenheit in erhöhtem Maße aufmerksam machen, ist unschätzbar wichtig.

## FAHREN BEI SCHNEE ODER EIS

Obwohl flottes Fahren im Schnee nahezu unkompliziert ist, wird das Steuern und Bremsen fast unmöglich, wenn Sie nicht der Versuchung widerstehen können, mit zu hoher Geschwindigkeit zu fahren. Müssen Sie bremsen, betätigen Sie das Bremspedal vorsichtig, und zwar in kurzen Abständen. So verhindern Sie das

Blockieren der Räder. Versuchen Sie den Wagen in Fahrt zu halten; bei mäßiger Geschwindigkeit können Sie das Fahrzeug auch noch auf plattgefahrener Schneedecke relativ leicht zum Stehen bringen. Fahren Sie stets mit einem höheren Gang als gewöhnlich. Das Durchdrehen der Räder wird so herabgemindert.

Beim Befahren vereister Straße muß ein noch längerer Bremsweg unbedingt berücksichtigt werden. Vermeiden Sie plötzliche Fahrtrichtungsänderungen, zu hohe Geschwindigkeit und das Bremsen in Kurven. An den Stellen auf Straßen und Autobahnen, die besonders ungeschützt liegen, wie z. B. auf Brücken, ist die Gefahr der Glatteisbildung besonders groß. Achten Sie auch bitte auf die sich vermindernenden Fahr- und Reifengeräusche, wenn Ihr Fahrzeug auf vereister Straße fährt. Auf blankem Eis fahrend, könnte dies Ihre einzige Warnung sein.

## BELEUCHTUNG

Prüfen Sie Ihre Beleuchtung regelmäßig und achten Sie darauf, daß Scheinwerfergläser usw. stets sauber sind. Schalten Sie bei hereinbrechender Dunkelheit, aber auch tagsüber bei schlechter Sicht (z. B. bei starkem Regen), das Abblendlicht ein. Wenn Sie vorhaben, sich bei Ihrem FORD-Händler eine Nebelschlußleuchte einbauen zu lassen, beachten Sie bitte, daß Sie diese nur bei einer Sichtweite von weniger als 50 m einschalten dürfen.



## EINFAHREN

Obwohl keine besonderen Einfahrvorschriften vorgesehen sind, können Sie durch entsprechende Fahrweise während der ersten 1500 km wesentlich dazu beitragen, die Lebensdauer des Motors zu verlängern sowie dessen Leistungsfähigkeit und Laufruhe zu erhalten.

### Beachten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse folgende Punkte:

- Vermeiden Sie das Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit; bei wechselnder Geschwindigkeit während der Einfahrperiode laufen sich alle beweglichen Teile im Fahrzeug besser ein.

- Während der ersten 150 km im Stadtverkehr bzw. der ersten 1500 km Autobahnfahrt möglichst Vollbremsungen vermeiden. Eine solche Fahrweise ermöglicht, daß die Bremsbeläge Ihres Fahrzeuges sich auf Bremstrommeln und Brems Scheiben gleichmäßig einlaufen.

- Ist Ihr FORD mit Schaltgetriebe ausgestattet, sollten Fahrten mit hoher Dauergeschwindigkeit bzw. hohen Drehzahlen vermieden werden. Fahren Sie schaltfreudig mit wechselnder Geschwindigkeit, damit der neue Motor nicht überlastet wird.

- Die Hinweise für den Fahrbetrieb mit Schaltgetriebe gelten auch für ein mit Automatic-Getriebe ausgerüstetes Fahrzeug; zusätzlich sollte aber hierbei beachtet werden, daß nicht ständig in den Schaltstufen 1 und 2 gefahren wird. Außerdem sollten starke Motorbremsungen sowie das wiederholte Beschleunigen über die Zwangs-Rückschaltung (Kick-down) vermieden werden.

## VORSORGE

Sie sollten folgenden Punkten Ihre besondere Aufmerksamkeit schenken, die sich leicht während eines Tankaufenthaltes überprüfen lassen:

- Motorölstand
- Kühlwasserstand
- Batteriesäurestand
- Bremsflüssigkeitsstand
- Reifendruck – Reifenzustand
- Beleuchtung
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage

**Achtung!** Manche Kraftstoffe, insbesondere Superkraftstoffe, werden von den Herstellern eingefärbt oder enthalten Zusatzstoffe, die auf Lackflächen zur Fleckenbildung führen können.

Deswegen bitte darauf achten, daß überlaufener Kraftstoff sofort mit einem nassen Schwamm entfernt wird.

### KÜHLSYSTEM KÜHLKONZENTRAT

Das Kühlsystem dieses Wagens ist mit Langzeit-Kühlmittel gefüllt, das aus 45 % MOTORCRAFT Antifreeze Plus und 55 % Wasser besteht. Diese Mischung gewährleistet einen Frostschutz bis  $-31^{\circ}\text{C}$  und dauernden Schutz vor Korrosionsschäden.

Das Kühlsystem darf daher, außer in Notfällen kurzzeitig, nicht mit Wasser betrieben werden. Das Langzeit-Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem. Der An-

teil des Konzentrats muß zwischen 45–55 Volumen % im Verhältnis zum Wasseranteil gehalten werden. Ein Über- oder Unterschreiten dieser Grenzen führt zu verringertem Frostschutz und kann Schäden am Kühlsystem zur Folge haben. Lassen Sie daher von Zeit zu Zeit die Konzentration überprüfen.

Nach 60 000 bis 65 000 km, spätestens jedoch nach 2 Jahren, ist das Langzeit-Kühlmittel abzulassen. Dabei muß das Kühlsystem durchgespült werden und mit einer neuen Mischung aus vorgeschriebenem Kühlkonzentrat und Wasser, wie oben angegeben, aufgefüllt werden.

## REIFENPFLEGE

Dieses Fahrzeug ist mit schlauchlosen Reifen ausgerüstet, deren Wülste die Abdichtung gegen die Felgenschultern vornehmen. Die regelmäßige Kontrolle der Reifen ist nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Bitte auf folgende Punkte achten:

### Vorgeschriebener Reifendruck

Reifentemperatur und somit auch Reifendruck erhöhen sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung. Mindestens einmal im Monat oder vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck bei kalten Reifen mit einem Präzisionsdruckmesser prüfen.

### Beschädigte Reifen

Reifen möglichst oft auf eingedrungene Fremdkörper oder tiefe Gummieinschnitte untersuchen. Fremdkörper entfernen und Schnittstellen durch einen Fachmann ausbessern lassen bzw. Reifen erneuern.

## Reifenwechsel

Um beim Reifenwechsel Beschädigung und Zerstörung zu vermeiden, Reifen grundsätzlich nur über die Felgen-Innen-seite auf- oder abziehen.

### Neue Reifen

Während der ersten 250 km ist scharfes Kurvenfahren zu vermeiden, da bei der Reifenherstellung eine Silikonschicht auf die Reifen aufgetragen wird, die besonders auf nassen Straßen eine verminderte Reifenhafffähigkeit verursacht.

Außerdem ist während der ersten 250 km das Fahren mit Dauer-Höchstgeschwindigkeit zu vermeiden, sonst können die Reifen infolge starker Austrocknung durch den Wärmehaufbau beschädigt werden.

### Schneeketten

Auf die Bereifung können Schneeketten montiert werden. Zweckmäßig sind feingliedrige Ketten, die nicht zu stark auftragen. Beim Befahren längerer schneefreier Strecken sind die Ketten abzunehmen.

## RADWECHSEL

### RESERVERAD – PKW

Das Reserverad ist in aufrechter Lage an der linken Seite des Kofferraumes befestigt.

Steckschlüssel und Wagenheber werden hinter dem Reserverad in einer Halterung aufbewahrt.

### RESERVERAD – TURNIER

Beim Turnier sind Reserverad, Wagenheber und Steckschlüssel unter der Bodenklappe im Laderaum befestigt.

Zum Herausnehmen Bodenklappenverriegelung mit einem Geldstück durch 90° Linksdrehung lösen. Bodenklappe nur etwa 15 cm hochheben und nach hinten herausziehen.



Beim Wiedereinsetzen darauf achten, daß die beiden vorderen Haltestifte der Klappe in die Lagerung der Karosse eingreifen. Die Schlitzlöcher der Verriegelungsstifte müssen in Fahrtrichtung zeigen, um richtig einrasten zu können. Durch 90° Rechtsdrehung beider Stifte ist die Klappe wieder verriegelt.

## RADABDECKUNG ABNEHMEN

Kralle des Abziehwerkzeuges wie gezeigt, in die kleine Schlitzöffnung der Abdeckung einsetzen; Radmutter Schlüssel durch die Bohrung des Bleches schieben und Kappe abziehen.

Zum Wiederaufsetzen Radzierkappe mit der vorgesehenen Aussparung am Ventil ansetzen und mit einem Schlag der Innenseite auf die Haltepunkte der Felge pressen.



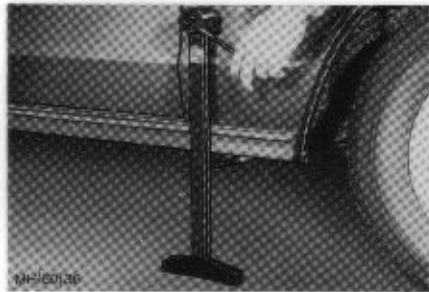
## FAHRZEUG HOCHHEBEN

**Vergewissern Sie sich bitte vor dem Hochheben des Wagens über die Festigkeit des Bodens, damit der Wagenheber einen sicheren Stand hat!**

Vor jedem Radwechsel bitte Handbremse festziehen, Rückwärtsgang einlegen bzw. bei Automatic P wählen und Fahrzeug auf der Gegenseite durch Blockieren eines Rades (z. B. mit Steinen) absichern, besonders in Steigungen und Gefällstrecken.

**Beachte:** Der Wagenheber darf nicht für andere Fahrzeuge benutzt werden.

Radmutter mit dem Steckschlüssel im Gegenuhrzeigersinn nur lösen (ggf. Schutzkappe Radmutter abziehen). Dann Ausleger des Wagenhebers ganz in die Steckhülse unter dem Bodenblech (neben dem zu wechselnden Rad) schieben. Wa-



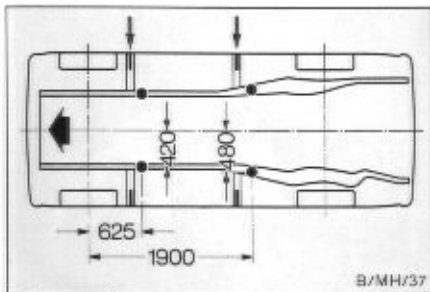
gen anheben, bis das Rad vom Boden abhebt, Radmutter abschrauben.

Nach dem Radwechsel Radmutter im Uhrzeigersinn aufschrauben und beidrehen. Fahrzeug bis zum Freiwerden des Wagenhebers absenken. Radmutter über Kreuz festziehen.

Werkstattgeräte (fahrbare Wagenheber usw.) so ansetzen, daß Beschädigungen an Lenkgestänge und Querlenkern (Schwingarmen) vermieden werden. Hartholz-Zwischenlage ca. 30 cm lang verwenden.

Auf der Hebebühne erfolgt das Abstützen des Fahrzeugs an den Auflagepunkten, siehe ● Punkte.

Die am oberen Bildrand gezeigten Pfeile weisen auf die Steckhülsen unter dem Bodenblech hin (dienen zum Ansetzen des Wagenhebers).



## VORDERE BLINKLEUCHE

Das Lampenglas ist mit zwei Kreuzschlitzschrauben befestigt. Schrauben herausdrehen und Glas abnehmen. Lampe hineindrücken (Federdruck überwinden), drehen und herausziehen. Lampe überprüfen bzw. erneuern.

Beim Einsetzen der Glühlampe darauf achten, daß beide Arretierstifte in der Fassung sitzen.

## SCHEINWERFER

**Federbügel** seitlich umklappen und Kunststoffabdeckung mit Steckanschluß abziehen.

**Bajonettverschluß** gegen Federdruck durch Verdrehen nach links lösen und entfernen.

Lampe herausnehmen.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



BM/MH/24 N

**Beachte:** Bei Halogen-Glühlampen das Lampenglas nicht mit den Fingern berühren!

## Glühlampe – Begrenzungsleuchte

Zum Auswechseln Lampenfassung aus dem Scheinwerferkörper herausziehen, Lampe leicht hineindrücken, drehen und herausnehmen.

## SCHEINWERFER EINSTELLEN

Durch Drehen des seitlichen Kreuzknopfes kann der Scheinwerfer in der Seitenrichtung, durch den oberen Kreuzknopf in der Höhe verstellt werden.

**Eine genaue Einstellung ist nur mittels Spezialgerät in einer Werkstatt möglich.**



WMH/91

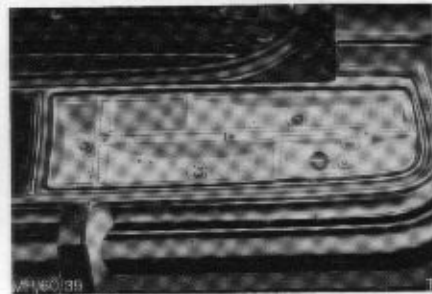
## BREMS-SCHLUSS-BLINKLICHT, RÜCKFAHRLEUCHE

Unter einem gemeinsamen Abdeckglas befindet sich, z. B. hinten rechts:

Rückfahrleuchte 21 W	Blinkleuchte 21 W	
	Brems-/Schlußleuchte (2 Faden) 21/5 Watt	Schlußleuchte 5 W

Die seitlichen Öffnungen am Schlußleuchten-Gehäuse innen dienen bei eingeschaltetem Schlußlicht als Kofferraumbeleuchtung.

Zum Auswechseln der Lampen Kreuzschlitzschrauben am Abdeckglas lösen und dieses entfernen. Lampe hineindrücken (hierbei muß ein leichter Federdruck überwunden werden), drehen und herausziehen, Lampe überprüfen bzw. erneuern.



WMH/34

## HALOGEN-FERN-SCHWEINWERFER

Kreuzschlitz-Schraube mit Schraubenzieher herausdrehen. Lampenglas mit Reflektor aus der Fassung lösen und nach oben wegheben. Steckanschluß der Lampe lösen.

Der Lampenkörper ist durch einen Federbügel in der Fassung des Reflektors arretiert. Beide Seiten des Federbügels seitlich zusammendrücken, Federbügel zurückklappen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, daß die Arretierstifte in den Aussparungen der Fassung sitzen. Lampe mittels Federbügel wieder festklemmen. Steckanschluß aufschieben.

Lampenglas mit Reflektor oben an der Fassung einhängen und bis zum Einrasten in diese hineindrücken. Kreuzschlitz-Schrauben eindrehen.



B/MH/43

**Achtung:** Lampenglas nicht mit den Fingern berühren!

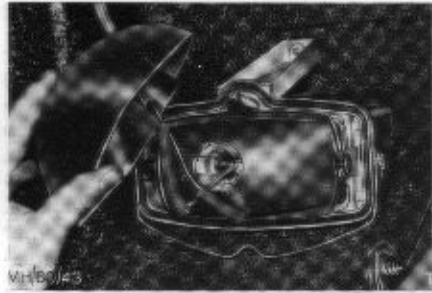
## HALOGEN-NEBELLAMPEN

Zum Auswechseln innen im Kotflügel Haltebügel von Abdeckkappe nach unten klappen und Abdeckkappe zur Seite drücken.

Der Lampenkörper ist durch einen Federbügel in der Fassung des Reflektors arretiert. Beide Seiten des Federbügels seitlich zusammendrücken, Federbügel zurückklappen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, daß die Arretierstifte in den Aussparungen der Fassung sitzen. Lampe mittels Federbügel wieder festklemmen. Steckanschluß aufschieben.

Lampenglas mit Reflektor oben an der Fassung einhängen und bis zum Einrasten in diese hineindrücken.

Abdeckkappe aufsetzen und durch Hochklappen des Federbügels befestigen.



M/H/43

## KENNZEICHENLEUCHE

Die Kennzeichenleuchten befinden sich etwas verdeckt unter der hinteren Stoßstange.

Fassung mit Halterung abschrauben. Glas lösen, Lampe etwas in die Fassung drücken, nach links drehen und herausziehen.

## SICHERUNGEN

Der Sicherungskasten und das Ablendrelais mit Sicherungen befinden sich im Motorraum links (in Fahrtrichtung). Der Sicherungskasten ist durch eine Plastik-kappe geschützt. Eine defekte Sicherung ist am durchgebrannten Metallsteg äußerlich erkennbar (siehe auch TECHNISCHE DATEN).



B/MH/25N

## FAHRZEUGPFLEGE

In der Luft enthaltene aggressive chemische Substanzen, die besonders in der Nähe mancher Industriewerke auftreten (z. B. Eisenstaub, Kalk, Zement, Ruß), können in Verbindung mit Feuchtigkeit Lackschäden verursachen. Das gleiche gilt für Auftausalze im Winterfahrbetrieb. Dagegen muß auch schon das neue Fahrzeug durch öfteres Auftragen von „MOTORCRAFT-Hartwachs“ geschützt werden. Dieses Mittel verhindert, daß sich diese meist punktförmig auftretenden Substanzen im Lackfilm festsetzen. Wenn im Winter über Straßen gefahren wird, ist es dringend anzuraten, den Wagen auch von unten abzuspitzen.

## LACK

Dieser FORD besitzt einen wirksamen Schutz vor Rostschäden durch die „Elektro-Tauchgrundierung“ (Electro Coating). Hierbei wird die vorbereitete Karosserie positiv gepolt und in ein negatives Grundierbad getaucht. Die Farbteilchen der Grundiermasse werden jetzt von der Karosserie angezogen. Erst wenn sich an jeder Stelle eine gleichstarke Schutzschicht gebildet hat, setzt die elektrostatische Anziehungskraft aus.

Der besondere Vorteil dieses Prozesses besteht darin, daß alle Ecken, Kanten und Hohlräume der Karosserie mit einer gleichmäßigen Schutzschicht überzogen werden.

Lackreparaturen **nur** von einer FORD-Werkstatt durchführen lassen, da **nur diese** über die erforderlichen Ausbesserungs- oder Reparaturlacke informiert ist.

**Achtung:** Die für die Lackierung des Fahrzeugs verwendeten Acryllacke dürfen nicht mit ungeeigneten Pflegemitteln behandelt werden, da sonst Lackschäden auftreten können. Um sicherzugehen, empfehlen wir daher dringend, „MOTORCRAFT-Auto-Pflegemittel“ zu verwenden. Dies gilt insbesondere für Teerentferner und eingefärbte Reinigungs- und Frostschutzmittel für die Scheibenwaschanlage,

die in unverdünnter Form Lackschäden hervorrufen können.

Sollte der Lack nach längerer Zeit etwas matter werden, kommt er durch „MOTORCRAFT-Auto-Hartwachs“ wieder auf den alten Glanz. Metallic-Lackierungen sind häufiger mit „MOTORCRAFT-Auto-Flüssigwachs“ zu behandeln.

## MATTSCHWARZ LACKIERTE FLÄCHEN

Um den Effekt der blendfreien, mattschwarz lackierten Flächen zu erhalten, dürfen keinerlei Politur oder sonstige wachshaltigen Reinigungsmittel verwendet werden. Mattschwarz-Lackierungen ausschließlich mit klarem Wasser reinigen. Bei stärkerer Verschmutzung sollte die Fläche mit einem weißen Poliertuch, das mit Waschbenzin befeuchtet ist, abgerieben werden.

Keinesfalls dürfen Lösungsmittel wie Nitro-Verdünnung oder Fahrzeug-Benzin für Reinigungszwecke benutzt werden, weil diese den matten Effekt zerstören und eine glänzende Oberfläche hervorrufen!

## WAGEN WASCHEN

Nur kaltes oder lauwarmes Wasser verwenden. Wagen nicht in der prallen Sonne, oder wenn die Motorhaube noch heiß ist, waschen. Weder scheuernde Mittel, stark alkalische Seifen noch harte Bürsten, harte Tücher oder verunreinigte Schwämme verwenden, da sonst Kratzer im Lackfilm entstehen. Staub oder ange-trockneten Schmutz aus gleichem Grund niemals trocken abwischen, sondern mit Wasserstrahl gut absprühen. Wagen mit-tels weichem Schwamm und Wasser oder Waschlösung waschen. Nachspülen mit Wasser – trocken ledern. Als Waschlösung empfehlen wir „MOTORCRAFT-Auto-Shampoo“ bzw. „MOTORCRAFT-Wash & Wax“, welche nach dem Reinigen einen Schutzfilm entwickeln. Mit Hart-wachs polierte Wagen nur mit Wasser waschen, da jede Schaumwäsche den Wachsfilmbildest.

## POLIEREN

Die „MOTORCRAFT-3-fach-Autopolitur“ reinigt, poliert und schützt den Lack Ihres Autos nach einer Schaumwäsche und hält diesen Schutz monatelang.

## CHROMSCHUTZ

Die verchromten Teile werden zweckmä-ßig einmal im Monat nach dem Wagen-waschen mit einem wollenen Tuch trockengerieben und anschließend mit „MOTORCRAFT-Chrompflege“ gemäß Gebrauchsanweisung behandelt.

## POLSTERUNG

Lösen Schmutz von der Polsterung ab-bürsten und danach Polster mit einem Staubsauger gründlich reinigen. Leichte Verschmutzungen mit „MOTORCRAFT-Polsterreiniger“ besprühen und ab-waschen. Nachspülen nicht erforderlich. Reinigungs- und Waschmittel dürfen we-gen der speziellen Stoffimprägnierung nicht verwendet werden! Fettflecken leicht mit wenig „Lackbenzin“ abreiben, an-schließend Stelle mit trockenem Lappen oder Papiertaschentuch sorgfältig abtup-fen und mit wasserfeuchtem Tuch nach-reinigen.

## KUNSTLEDERBEZOGENES DACH

Für die Reinigung von kunstlederbezo-genen Dächern empfehlen wir die Ver-wendung des „MOTORCRAFT-Vinyldach-Reinigers“. Bitte, beachten Sie die in der Gebrauchsanleitung angegebenen Hin-weise.

## ABSPRÜHEN – UNTERBODENSCHUTZ

Die Fahrzeug-Unterseite muß vor Rost-schäden geschützt werden. Besonders im Winter, wenn die Straßen mit Hilfe reiner Auftausalze von Schnee und Eis befreit werden, können durch Spritzwasser be-achtliche Korrosionsschäden auftreten. Einfaches Absprühen mit ölhaltigen Sprühmitteln bietet keinen nachhaltigen Schutz vor Rostschäden, schadet aber den am Wagen vorhandenen Gummiteilen.

## TÜRSCHLOSS – TÜRGUMMI

Wenn beim Wagenwaschen Wasser in die Schließ-Zylinder oder auf die Abdicht-gummis gelangt, kann der Schließ-Zylin-der einfrieren oder die Tür am Abdicht-gummi festfrieren. Schließ-Zylinder beim Waschen evtl. abdecken. Ein eingefrore-nes Türschloß kann mit einem erwärmten Schlüssel leicht wieder aufgetaut werden. Einfacher ist es jedoch, wenn Sie „MO-TORCRAFT-Enteiser“ verwenden. Dieses Mittel ist so zusammengesetzt, daß die Fettschicht des Schließ-Zylinders nicht angegriffen wird.

Um ein Festfrieren und damit Zerstören der Abdichtgummi beim Öffnen der Tür zu vermeiden, empfehlen wir, den Ab-dichtgummi und die Anlagefläche sorg-fältig trocken zu wischen. Abdichtgummi anschließend leicht mit einem in Frost-schutzmittel getauchten Lappen einreiben.



## ALLGEMEINES

### ANHÄNGERBETRIEB

Wenn Sie zu der ständig steigenden Zahl von Leuten gehören, die bereits mit einem Wohnwagen oder Anhänger fahren, oder Sie es vielleicht gerade jetzt zum ersten Mal vorhaben, hier finden Sie einige Punkte, die Sie sicher interessieren werden.

FORD hat speziell für Ihren Wagen eine Anhängerkupplung entwickelt, die Ihr FORD-Händler für Sie bereithält und sie Ihnen natürlich auch gerne montiert.

#### Für Wohnwagen- und Anhängerbetrieb gilt:

Während der Fahrt dürfen sich keine Personen im Wohnwagen oder Anhänger aufhalten!

### ZULASSUNG UND VERSICHERUNG

Ihr Wohnwagen oder Anhänger muß bei Ihrem zuständigen Straßenverkehrsamt

zugelassen werden; hierzu gehört der Nachweis über das Bestehen einer Haftpflichtversicherung. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen den Abschluß einer Brand- und Diebstahlversicherung (Teilkasko).

### ALLGEMEINES

Die Anbringung von **Zusatzaußenspiegeln** beim Fahren mit Wohnwagen oder Anhängern ist besonders wichtig und vom Gesetzgeber zwingend vorgeschrieben. Informieren Sie sich bitte vor Antritt der ersten Fahrt über die einschlägigen Bestimmungen.

Die Anhängerkupplung sollte an ihrer Verbindungsstelle stets gut gefettet sein. Wird sie jedoch nicht benutzt, empfehlen wir zum Schutz eine Abdeckkappe, die

Ihr FORD-Händler führt oder aber schnellstens beschaffen kann.

Achten Sie vor Fahrtantritt auf die gleichmäßige Gewichtsverteilung im Wohnwagen oder Anhänger. Außerdem sollten alle Gegenstände so verankert sein, daß sie nicht während der Fahrt hin- und hergeworfen werden. Bei Benutzung einer Gasflasche im Wohnwagen – bitte nach Gebrauch den Hahn gut schließen.

Sollten Sie mit Bootsanhänger fahren, empfehlen wir Ihnen, möglichst viel von der Bootseinrichtung sicher in Ihrem Wagen zu verstauen.

Außenbordmotoren sollte man vor Fahrtantritt nach Möglichkeit abmontieren. Das vermindert die allgemeine Unfallgefahr.

Hat Ihr Boot Segelausrüstung, muß vor Fahrtbeginn der gekappte Mast, wenn er ein bestimmtes Maß an Überhang überschreitet, an der Mastspitze für den Nachfolgeverkehr abgesichert werden. Beachten Sie bitte auch hier die gesetzlichen Bestimmungen.

Vor der Fahrt mit Wohnwagen oder Anhänger sollten Sie sich über die in Ihrem Reisegebiet herrschende Wetterlage informieren. Starke Böen oder Seitenwind erfordern besonders umsichtiges Fahren.

## ELEKTRISCHE AUSTRÜSTUNG

Ein wichtiger Bestandteil dieser Ausrüstung ist die Steckdose (siebenfach). Damit verbindet man die Stromabnehmer im oder am Wohnwagen oder am Anhänger mit dem Stromkreis Ihres Wagens. Der Hinweis für die jeweiligen Anschlüsse

wird mit der Montage von Anhängerkupplung und Stecker mitgeliefert. Im Zweifelsfall ist Ihnen Ihr FORD-Händler behilflich.

## REIFEN

Prüfen Sie den Reifendruck an Ihrem Fahrzeug, sollten Sie auch den Reifendruck an Ihrem Wohnwagen oder Anhänger nicht vergessen. Die Reifendrücke werden vom Hersteller des Wohnwagens bzw. Anhängers oder dem Reifenhersteller angegeben.

## BREMSEN

Ist der Wohnwagen bzw. Anhänger nicht mit einer Auflaufbremse ausgerüstet, stellen Sie sicher, daß er das zulässige Ge-

samtgewicht für einen ungebremsten Anhänger nicht überschreitet.

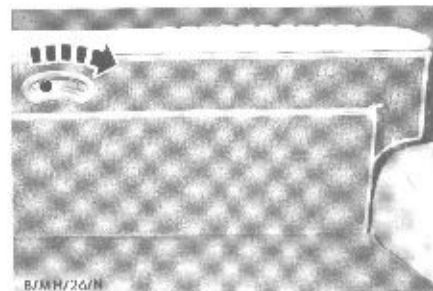
Sollte der Wohnwagen bzw. Anhänger jedoch mit einem Bremssystem ausgerüstet sein, oder ziehen Sie eine Nachrüstung in Erwägung, so beachten Sie bitte, daß es nicht zulässig ist, das hydraulische Bremssystem Ihres Fahrzeuges mit dem Bremssystem des Anhängers zu koppeln.

Die Bremsen Ihres Wohnwagens oder Anhängers spielen eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Gesamtsicherheit von Fahrzeug und Anhänger. Prüfen Sie daher regelmäßig, genauso wie Sie dies bei Ihrem Fahrzeug ja auch tun, die Bremsen auf Verschleiß bzw. Funktionstüchtigkeit. Haben Sie Ihren Wohnwagen oder Anhänger längere Zeit nicht benutzt, prüfen Sie bitte nach, ob die Bremsen nicht eingeroostet oder gar ausgefallen sind,

## LADEFLÄCHE (TURNIER)

Rückenlehne durch den auf der Rückseite befindlichen Hebel entriegeln. Lehre dann bis zur Auflage nach vorn klappen und Verbindungsklappe etwas durchdrücken. Soll die Sitzposition wieder hergestellt werden, **Verbindungs-klappe seitlich leicht anheben** und Lehne bis zum hörbaren Einrasten der Halterungen aufrichten.

Schwere Lasten möglichst in Wagenmitte auf die Ladefläche stellen. Lose Gegenstände sichern. Fahrzeug nicht überladen und stets für den richtigen Reifendruck entsprechend der Beladung sorgen.



B/MH/26/N

## DACHGEPÄCKTRÄGER

Ihr FORD-Händler hält für Sie einen zerlegbaren Dachgepäckträger bereit, der sich mit wenigen Handgriffen an den Wasserablauftrinnen am Wagendach befestigen läßt. Bitte beachten Sie jedoch die Angaben über **ZULÄSSIGE DACHLASTEN** (siehe TECHNISCHE DATEN).

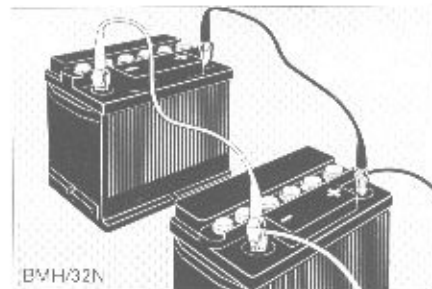
Je nach Dachlast ändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeuges, besonders bei Kurvenfahrten und Querwind.

## HILFSBATTERIE ANSCHLIESSEN

Wenn eine Kabelverbindung gebraucht wird, um ein Fahrzeug mit entladener Batterie zu starten, muß besonders darauf geachtet werden, daß die Batterie, die als Starthilfe dient, richtig an die leere Batterie angeschlossen wird: **Plus (+) an plus und minus (-) an minus**.

Wenn dieser Vorgang nicht beachtet wird, kann an Lichtmaschine und Batterie großer Schaden entstehen.

**Vorsicht:** Wenn Starthilfekabel verwendet werden, sollten die Kabel immer zuerst an die als Starthilfe verwendete Batterie angeschlossen werden, um das Auftreten von Funken in der Nähe einer geladenen Batterie zu vermeiden.



B/MH/32/N

## AN- UND ABSCHLEPPEN

**Achtung:** Bevor dieses Fahrzeug abgeschleppt wird, muß die Zündung eingeschaltet sein (das Lenkschloß ist entriegelt, die Lade-Kontroll-Lampe leuchtet). Nur in diesem Zustand sind Lenkung, Blinker, Hupe und Stoplicht betriebsbereit.

Bei stehendem Motor fällt die Bremshilfe aus! Es muß mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längerem Bremsweg gerechnet werden! Für das An- und Abschleppen auf **festen Straßen** Schleppseil wie untenstehend

gezeigt befestigen. Keinesfalls ruckartig an- und abschleppen. Hindernisse oder die angezogene Handbremse dürfen der Vorgang nicht unnötig erschweren.

**Achtung:** Das Schleppseil muß an dem zweiten Fahrzeug möglichst im gleichen Bodenniveau befestigt werden, um Blechschaden zu vermeiden.

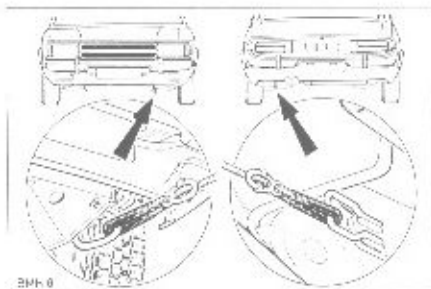
## AUTOMATIC-FAHRZEUGE

Der Motor eines mit automatischem Getriebe ausgerüsteten Fahrzeuges kann

nicht durch Anschleppen in Betrieb gesetzt werden. Muß das Fahrzeug abgeschleppt werden, Wahlhebel in Position **N** legen, Zündschlüssel in Stellung **II** bringen.

**Achtung:** Das Fahrzeug darf nicht weiter als 20 km abgeschleppt werden. Schleppgeschwindigkeit von 30 bis 40 km/h keinesfalls überschreiten!

**Ist die Entfernung größer als 20 km, Gelenkwelle ausbauen bzw. Fahrzeug unter der Hinterachse anheben!**



## REGELMÄSSIGE WARTUNG

### WARTUNG

Um das Fahrzeug in gutem mechanischen Zustand zu erhalten, ist es notwendig, daß eine regelmäßige Wartung erfolgt. Der FORD-Service braucht aufgrund neuester Entwicklungen nur in großen Abständen durchgeführt zu werden; um so wichtiger ist aber dafür seine Einhaltung und Durchführung.

Ihre FORD-Werkstatt verfügt dazu über geschultes Personal, das richtige Spezialwerkzeug und verwendet die vorgeschriebenen Schmierstoffe. Die FORD-Mechaniker kennen Ihr Auto am besten; sie können eventuelle kleine Unregelmäßigkeiten rasch erkennen und beseitigen, bevor diese durch Nichtbeachtung in größere Schäden ausarten. Gerade beim Service soll nicht am falschen Platz gespart werden.

### ERKLÄRUNG DER SCHMIERUNG

Das Öl im Motor hat zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Es muß alle aufeinander gleitenden Flächen mit einem dünnen Ölfilm überziehen, um einen möglichst geringen Verschleiß und Reibungswiderstand sicherzustellen, außerdem für Kühlung und Abbau der in den höher beanspruchten Teilen vorherrschenden Wärmespitzen sorgen. Moderne Motoren leisten mehr als ältere Konstruktionen; sie brauchen dazu aber die vorgeschriebenen, speziellen Schmierstoffe.

### FEHLER DURCH NACHLÄSSIGKEIT

Wird nicht das vorgeschriebene Motoröl verwendet, werden hoher Verschleiß oder Motorschäden die unausbleiblichen Fol-

gen sein. Der Ölfilm wird unterbrochen, und die stark hitzebeanspruchten Teile verreiben sich. In der Ölwanne sammeln sich Rückstände und verstopfen die Ölkannäle. Schlechtes Öl hat außerdem keine korrosionshemmende Wirkung, so daß sich an den Zylinderwänden Rost bildet. Nach nicht allzulanger Zeit wird der Motor an Leistung verlieren und unnötig hohen Kraftstoff- und Ölverbrauch aufweisen. Verwenden Sie immer nur ein Markenöl, das unseren Empfehlungen entspricht. Am besten verlangen Sie „FORD-Super-Motor-Öl“, dann gehen Sie sicher, daß Sie das richtige Öl für Ihr Fahrzeug gewählt haben. Die Schmierstoff-Empfehlungen für Ihren Wagen sind in den TECHNISCHEN DATEN angeführt. Die durchzuführenden Servicearbeiten sind detailliert im „FORD-SERVICE“-Heft aufgeführt.



## MOTORÖLSTAND

Zum Prüfen des Motorölstandes muß das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche stehen und der Motor warm sein. Sie sollten vor der Messung kurze Zeit warten, bis das im Motor verteilte Öl in die Ölwanne zurückgeflossen ist.

Ölmeßstab herausziehen, mit einem nicht flusenden Lappen abwischen, dann wieder einsetzen und nochmals herausziehen. Der Ölfilm am Meßstab zeigt den jeweiligen Ölstand in der Ölwanne an, der zwischen den beiden Markierungsstrichen liegen muß. Abhängig vom Motortyp beträgt die Nachfüllmenge zwischen dem oberen und unteren Strich ca. 0,75 bis 1,0 Liter.

Falls erforderlich, Motoröl der vorgeschriebenen FORD-Spezifikation durch die Einfüllöffnung nachfüllen.

Ein Nachfüllen ist erst dann erforderlich,

wenn der Ölstand die untere Marke erreicht; lassen Sie den Ölstand nicht darunter absinken. Bitte niemals über die obere Marke Öl nachfüllen, da das zuviel eingefüllte Öl verlorengeht bzw. den Ölverbrauch erhöht.

Die beim Ölwechsel eingefüllte Ölsorte sollte möglichst bis zum nächsten Ölwechsel beibehalten werden.

## KÜHLMITTELSTAND

Vorgeschriebenes Kühlmittel sowie Menge siehe TECHNISCHE DATEN. Kühlmittelstand möglichst bei kaltem Motor prüfen. Findet die Kontrolle jedoch nach einer Fahrt statt: **Vorsicht!** Es kann sich Wasserdampf gebildet haben, der mit Überdruck entweicht. Kühler-Verschlußkappe nur bis zur Raste links herum drehen und erst Überdruck entweichen lassen, dann Verschlußkappe ganz abschrauben.

**Achtung!** Kühflüssigkeit dehnt sich bei Erhitzung stark aus. Deshalb beim Einfüllen genau darauf achten, daß der Flüssigkeitsspiegel bei kaltem Motor nicht höher steht, als im Bild angegeben ist. Niemals bei heißem Motor ein Kühlsystem auffüllen, welches sehr wenig oder gar kein Kühlmittel mehr enthält. Immer erst abkühlen lassen.

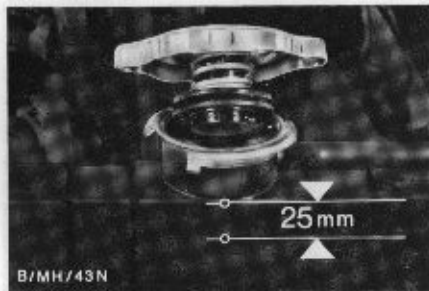
## BREMSEFLÜSSIGKEIT

Der Behälter für die Bremsflüssigkeit darf nicht vollständig bis zum Verschlußdeckel gefüllt sein. Die **MAX**-Strichlinie auf dem Behälter gibt Höchstfüllstand an. Geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsspiegels entsteht beim Nachstellen der Bremsen.

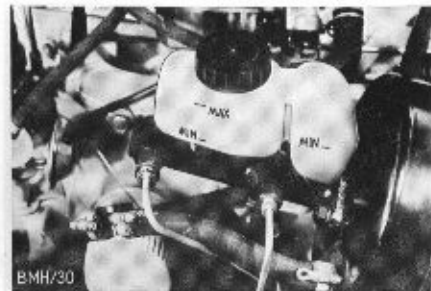
**Hinweis:** Bremsflüssigkeit greift den Lack an. Sollte Bremsflüssigkeit mit Lack in Berührung kommen, bitte sofort mit einem nassen Schwamm abwischen. Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre erneuern.



BMH/29



B/MH/43N



BMH/30

## BATTERIE

Voraussetzung für eine störungsfreie Funktion der elektrischen Anlage ist eine einwandfreie Batterie. Sie bedarf nur geringer Pflege, die aber im Interesse der Lebensdauer regelmäßig durchgeführt werden muß.

Nach Entfernen der Verschlußstopfen den Säurestand der einzelnen Zellen prüfen bzw. mit destilliertem Wasser ergänzen. Der Flüssigkeitsspiegel der Batterie soll etwas über dem Kontrollsteg der Platten, falls dieser nicht vorhanden 5 bis 10 mm über den Plattenoberkanten liegen.

**Achtung:** Nicht mit offener Flamme in die Batterieöffnungen hineinleuchten. Batterien entwickeln Wasserstoffgas, das bei Luftzutritt hochexplosiv ist.



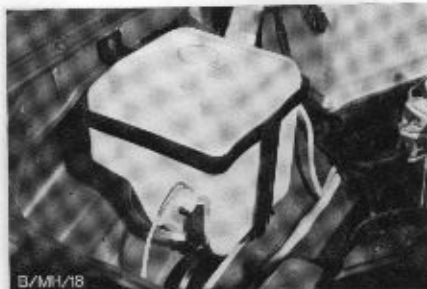
BMH/45

## SCHEIBENWASCHANLAGE

Der Plastikbehälter für die Scheibenwaschanlage befindet sich vorne rechts unter der Motorhaube.

Verschlußkappe mit Saugschlauch abnehmen und Behälter auffüllen. Wasser allein – ohne Reinigungsmittel – genügt nicht, um eine verfettete Windschutzscheibe zu reinigen. Es empfiehlt sich daher, bei Sommer- wie Winterbetrieb MOTOR-CRAFT-Scheibenklar zu verwenden. Bitte das veränderte Mischungsverhältnis bei Winterbetrieb beachten.

Die Strahlrichtung der Spritzdüsen kann verändert werden, wenn die Schrauben an der Spritzwand gelöst und die Düsen verdreht werden.

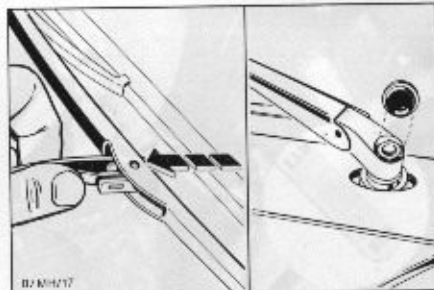


B/MH/18

## SCHEIBENWISCHERBLATT ODER -ARM ERSETZEN

Wischerblatt nach Drücken der Federklammer vom Wischerarm abziehen. Die Wischerarme sind festgeschraubt. Zur Demontage Kappe entfernen, Mutter abschrauben, Unterlagscheibe abnehmen und Wischerarm von der Antriebswelle abziehen.

Zustand der Scheibenwischer von Windschutzscheibe und wenn vorhanden die der Scheinwerfer-Wisch-/Wasch-Anlage regelmäßig prüfen. Bei abgenutzten Wischerblättern entstehen Wischstreifen, so daß optimales Abwischen nicht erreicht wird. Je nach Verschmutzungsgrad der Luft, z. B. Staub oder Industrieruß, sowie bei Eisbildung oder trockener Glasfläche nutzen sich die Wischerblätter stärker ab. In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Wischerblätter ein oder zweimal jährlich zu erneuern.



B/MH/17

## KEILRIEMEN LENKHILFE SPANNEN

Der Keilriemen hat die richtige Spannung, wenn das Gesamtspiel zwischen den Riemenscheiben der Pumpe und der Kurbelwelle 13 mm beträgt. Zum Nachspannen des Riemens Befestigungsschrauben der Lenkhilfenpumpe sowie die Schraube an der Verstellachse lösen. Lenkhilfenpumpe schwenken, bis die vorgeschriebene Spannung erreicht ist. Schrauben wieder festziehen und Keilriemenspannung erneut prüfen.

## KEILRIEMEN LICHTMASCHINE SPANNEN

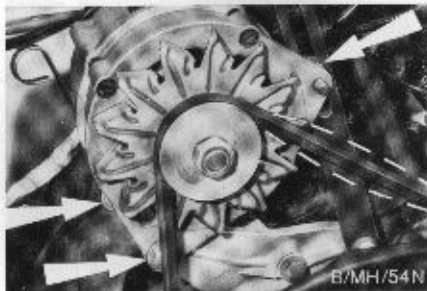
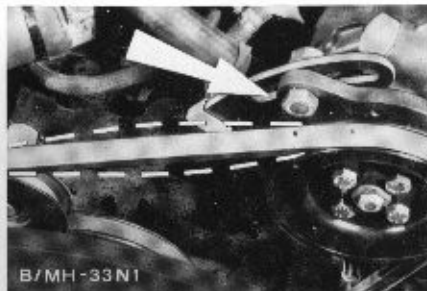
Der Keilriemen hat die richtige Spannung, wenn das Gesamtspiel an der längsten Spannweite des Riemens bei normalem Fingerdruck 13 mm beträgt. Zum Nachspannen oder Erneuern des Riemens vordere und hintere Befestigungsschrauben der Lichtmaschine **am Halter** sowie die Schrauben an der Verstellasche lösen. Lichtmaschine schwenken, bis die vorgeschriebene Spannung erreicht ist. Schrauben wieder festziehen und Keilriemenspannung nochmals prüfen.

## DREHSTROM-LICHTMASCHINE

Um eine Zerstörung der in dieser Maschine eingebauten Gleichrichterdioden zu vermeiden, sind folgende Hinweise besonders zu beachten:

**Vor dem Nachladen der Batterie im Fahrzeug durch ein Ladegerät (oder beim Elektro-Schweißen an der Karosserie) müssen die Batterie-Kabel abgeklemmt werden! Das Abklemmen der Batterie-Kabel darf nur bei stehendem Motor erfolgen!**

**Ein Schnellladegerät darf niemals als Starthilfe benutzt werden.**





## AUTOMATIC-GETRIEBE ÖLSTANDSKONTROLLE

Eine genaue Ölstandskontrolle erfolgt am besten direkt nach einer kurzen Fahrt, wenn das Getriebeöl die Betriebstemperatur (65° C) erreicht hat.

Die Prüfung ist wie folgt durchzuführen:

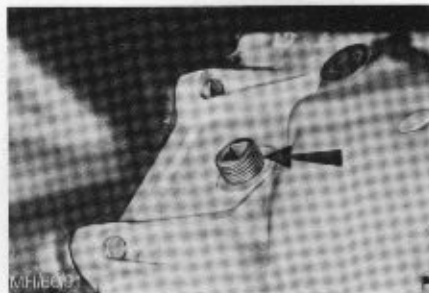
1. Fahrzeug auf ebenen Boden stellen, **Handbremse anziehen und Fußbremse betätigen!**
2. Bei Leerlaufdrehzahl des Motors alle Wählpositionen **dreimal** durchschalten.
3. Wählhebel in Position **P** legen und 1 bis 2 Minuten warten.
4. Bei **Leerlaufdrehzahl** des Motors Ölmeßstab herausziehen, mit einem sauberen, nicht flusenden Lappen abwischen, wieder einsetzen und nochmals herausziehen. Der Ölstand muß zwischen „MAX“ und „MIN“ liegen.



5. Falls erforderlich, Spezial-Öl der vorgeschriebenen Spezifikation durch das Getriebe-Ölmeßstabrohr nachfüllen.

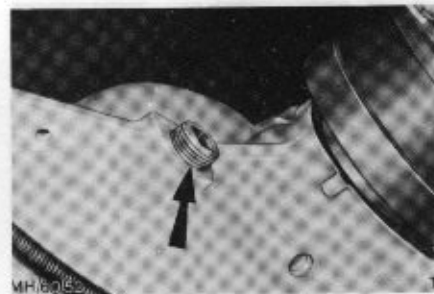
## MECH. GETRIEBE – ÖLSTAND

Bei allen Wartungsdiensten sollte der Getriebeölstand geprüft werden. Hierzu seitliche Verschlußschraube herausdrehen. Wenn notwendig, Getriebe mit vorgeschriebenem Hochdruck-Getriebeöl bis zur Einfüllöffnung auffüllen. Verschlußschraube wieder festziehen.



## HINTERACHSE – ÖLSTAND

Verschlußschraube herausdrehen. Wenn erforderlich, mit vorgeschriebenem Hypoidöl auffüllen. Verschlußschraube wieder festziehen.



## TECHNISCHE DATEN

VORRATSBEHÄLTER  
LENKHIFFE

Beim Überprüfen des Flüssigkeitsstandes darauf achten, daß nur das vorgeschriebene Spezial-Öl nachgefüllt wird.

Bitte nicht über den im Bild gezeigten Markierungsstrich auffüllen.

## Elektrische Anlage

Zündkerzen MOTOROLAP

Elektronenabstand 20/1

Injektorenabstand 20/1

Ventiltrieb Abstell 20/1

Ventiltrieb 20/1



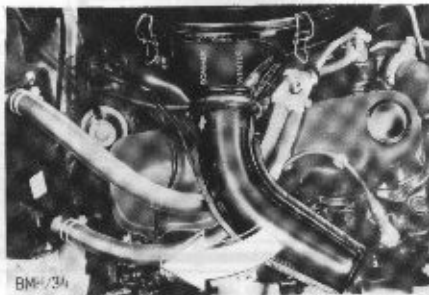
## LUFTFILTER UMSTELLEN

Sobald die Außentemperatur unter  $+10^{\circ}\text{C}$  sinkt, empfehlen wir, den Ansaugluftfilter in Winterstellung zu bringen. Der Ansaugschnorchel des Luftfilters läßt sich in die jeweilige Position schwenken und rastet dort ein, ggf. Zündkerzenstecker abziehen. Die Beschriftung befindet sich auf dem Gehäuse, ein Pfeil auf dem Schnorchel des Luftfilters.

**Winterstellung:** Ansaugschnorchel steht senkrecht über dem Auspuffrohr.

**Sommerstellung:** Ansaugschnorchel steht waagrecht.

Bei Fahrzeugen mit 3,0-l-Motor den Hebel am Ansaugschnorchel in die jeweilige Position schwenken.



## LUFTFILTER

Bei normalen Einsatzbedingungen auf überwiegend staubfreien Straßen ist der Filtereinsatz entsprechend dem Wartungsplan zu erneuern. Bei Verwendung des Fahrzeuges auf staubigen Straßen ist der Wechsel in kürzeren Abständen notwendig.

## EINSTELLUNG DES LEERLAUFS

Die genaue Einstellung des Leerlaufs ist nur in einer FORD-Werkstatt möglich.

AUFGUNDE DER GESETZLICHEN ABGASVORSCHRIFTEN MUSS DAS LEERLAUFGEMISCH MIT EINEM CO-TESTGERÄT EINGESTELLT WERDEN.



## FAHRZEUG-TYPENSCHILD

Zur Erleichterung bei der Ersatzteilbeschaffung können Sie die Angaben des Original-Typenschildes (vorn im Motorraum) in diese Abbildung eintragen.

Typ / Type		Version	Fahrgestell/Vehicle No.				
Zul. Gesamtgew. Gross Vehicle Wgt.		Zul. Achslast vorn Perm. Axle Ld. Front		Zul. Achslast hinten Perm. Axle Ld. Rear			
Kg		Kg		Kg			
Lenk Drive	Motor Engine	Getr. Trans.	Achse Axle	Farbe Colour	Polst Trim	K.D. Ref.	Bremsen Brakes

B/MH/39N1

# TECHNISCHE DATEN

MOTORDATEN		Motor	V4		V6			
		Literzahl	1,7 ltr. LC	1,7 ltr. HC	2,0 ltr. HC	2,3 ltr. HC	2,6 ltr. HC	3,0 ltr. HC
Leistung (DIN)	kW (PS) U min	51,5 (70) 5000	55,1 (75) 5000	66 (90) 5000	79,4 (108) 5000	91,9 (125) 5000	101,4 (138) 5000	
Hubraum effektiv	cm <sup>3</sup>	1699		1998	2293	2550	2993	
Hubraum, nach Steuerformel	cm <sup>3</sup>	1690		1981	2274	2520	2945	
Zündfolge		1 - 3 - 4 - 2		1 - 4 - 2 - 5 - 3 - 6				
Elektrische Anlage		12 V						
Zündkerzen	MOTORCRAFT	AGR 32		AGR 22				
Elektrodenabstand	mm	0,7 + 0,1						
Unterbrecherabstand	mm	0,4 ... 0,5		0,3 ... 0,4			0,6	
Ventilspiel, Einlaß/Auslaß	mm	0,35/0,40					0,35/0,50	
Leerlaufdrehzahl	U/min	800 ± 25						

## ABMESSUNGEN (mm)

Typ	Limousine	Coupé	Turnier	Typ	Limousine	Coupé	Turnier
Radstand	2769			Gesamtlänge			
Spurweite vorn	1511			mit Stoßst.-Hörnern	4646		
Spurweite hinten	1537			mit Gummileisten	4596		4696
Gesamtbreite	1791			ohne Gummileisten	4572		4674
				Laderaum m <sup>3</sup>			1,18*/2,18
				Laderaum-Länge wirksam			1196*/2039
Gesamthöhe	1416	1390	1422	Laderaum-Höhe			781

\* Diese Werte gelten, wenn die Rückenlehne der hinteren Sitze nicht umgelegt wird.

**ZULÄSSIGE ANHÄNGELASTEN (kg)**

Gültig für max. 12 % Steigung bei NN (Meereshöhe)

Typ	Motor ltr.	Schaltgetriebe		Automatic	
		gebremst	ungebremst	gebremst	ungebremst
PKW	1,7 LC	800	620	—	—
	1,7 HC	1030	620	780	620
	2,0 HC	1000	650	1000	650
	2,3 HC	1200	650	1200	650
	2,6 HC	1350	650	1500	650
	3,0 HC	1500	680	1500	680
Turnier	1,7 LC	830	620	—	—
	1,7 HC	890	650	630	630
	2,0 HC	850	680	750	680
	2,3 HC	890	680	1070	680
	2,6 HC	1020	700	1360	700
	3,0 HC	1340	710	1500	710
Turnier*	1,7 LC	780	620	—	—
	1,7 HC	830	650	570	570
	2,0 HC	800	680	700	680
	2,3 HC	830	680	1010	680

\* mit verstärkter Federung

**ZULÄSSIGE DACHLASTEN (kg)**

(Nur mit Dachgepäckträger)

PKW	Turnier
75	100

## FÜLLMENGEN

## REGISTER

Teil	Inhalt	Bezeichnung	Vorgeschriebene FORD-Spezifikation
1,7 ltr. V4 Motor	mit Filterwechsel	HD-Öl unter -12° C: SAE 5W/20 unter 0° C: SAE 5W/30 -23° bis +32° C: SAE 10W/30 oder: SAE 10W/40 oder: SAE 10W/50 über -12° C: SAE 20W/40 oder: SAE 20W/50	SS-M2C-9001AA
	ohne Filterwechsel		
2,0/2,3/2,6 ltr. V6 Motor	mit Filterwechsel		
	ohne Filterwechsel		
3,0 ltr. V6 Motor	mit Filterwechsel	Das FORD-Motoröl entspricht dieser Spezifikation	
	ohne Filterwechsel		
Schaltgetriebe TURNIER mit 2,3 ltr. / mit 3,0 ltr. Motor	1,70 ltr. 2,00 ltr.	Hochdruckgetriebeöl SAE 80	SQ-M2C-9008A
Automatic-Getriebe	1,7/2,0/2,3 ltr. Motor 2,6 und 3,0 ltr. Motor	Spezialöl	SQ-M2C-9007AA
Lenkgetriebe (mechanisch)	0,20 ltr.	Hypoidöl SAE 90	SQ-M2C-9002AA
Lenkgetriebe (Lenkhilfe)	0,20 ltr.	Motoröl SAE 40	ESE-M2C-101B
Vorratsbehälter Lenkhilfe	1,30 ltr.	Spezialöl	ESW-M2C-33F
Hinterachse	1,80 ltr.	Hypoidöl SAE 90	SQ-M2C-9002AA
Kühlanlage mit Heizung	1,7 ltr. V4 Motor	55 % Wasser + 45 % Konzentrat	SM-97B-1002A
	2,0 ltr. V6 Motor		
	2,3/2,6 ltr. V6 Motor		
	3,0 ltr. V6 Motor		
Bremsanlage		Bremsflüssigkeit	ESEA-M6C-1001A
Kraftstoffbehälter	PKW	Normalkraftstoff für LC-Motoren Superkraftstoff für HC-Motoren	
	Turnier		

## LAMPENTABELLE

Art der Lampe	Halogen-Nebelleuchte	Halogen-Fernscheinwerfer	Scheinwerfer	Begrenzungsleuchte	Blinkleuchte vorn	Blinkleuchte hinten	Brems-Schlußleuchte	Schlußleuchte	Rückfahrleuchte	Kennzeichenleuchte	Warnleuchte Handbremse/ Zweikreisbremse	Kontroll-Leuchte	Instrumentenleuchte	Innenleuchte PKW vorn und hinten	Innenleuchte Turnier vorn und hinten
Anzahl	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	4	2	2	2
Form	H3	H4	Kugel								Glassockel		Sofitte		
Watt	55	60/55	45/50	4	21	21	5/21	5	21	4	6	3	3	10	10

## SICHERUNGEN

An die Sicherungen sind folgende Stromkreise angeschlossen:

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Zigarettenanzünder<br>Zeituhr/Innenleuchte    | 16 Amp. |
| 2. Kennzeichenleuchte<br>Instr. Beleuchtung      | 8 Amp.  |
| 3. Schlußlicht rechts<br>Begrenzungslicht rechts | 8 Amp.  |
| 4. Schlußlicht links<br>Begrenzungslicht links   | 8 Amp.  |
| 5. Horn<br>Motor-Heizgebläse                     | 16 Amp. |

- |  |         |
|--|---------|
| 6. Wischermotor<br>Elektr. Waschpumpe<br>Rückfahrcheinwerfer | 16 Amp. |
| 7. Blinklicht<br>Bremslicht<br>Kombi-Instrument              | 8 Amp.  |

**Verdeckt unter dem Ablend-Relais:**

- |                       |         |
|-----------------------|---------|
| 8. Ablendlicht links  | 16 Amp. |
| 9. Ablendlicht rechts | 16 Amp. |

- |  |         |
|--|---------|
| 10. Fernlicht rechts<br>Weitstrahler links | 16 Amp. |
| 11. Fernlicht links<br>Weitstrahler rechts | 16 Amp. |

**Verdeckt unter der Instrumententafel:**

- |                                 |                         |
|---------------------------------|-------------------------|
| 12. Relais heizbare Heckscheibe | 8 Amp.                  |
| 13. Sicherung Radio             | 2 Amp.<br>(mittelträge) |

# REGISTER

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p>43 <b>Abmessungen</b><br/>           8 <b>Amperemeter</b><br/>           32, 33 <b>Anhängerbetrieb</b><br/>           20 <b>Anlassen</b><br/>           35 <b>An- und Abschleppen</b><br/>           18 <b>Aschenbecher</b><br/>           21 <b>Automatic-Getriebe</b><br/>           10 <b>Automatic-Wählhebel</b></p> <p>38 <b>Batterie</b><br/>           13 <b>Beheizte Rückwandscheibe</b><br/>           9 <b>Blinker-Kontroll-Leuchten</b><br/>           22, 23 <b>Bremsen</b><br/>           37 <b>Bremsflüssigkeit</b></p> <p>34 <b>Dachgepäckträger</b><br/>           39 <b>Drehstrom-Lichtmaschine</b><br/>           8 <b>Drehzahlmesser</b></p> <p>27 <b>Fahrzeug hochheben</b><br/>           30 <b>Fahrzeuggpflege</b><br/>           9 <b>Fernlicht-Kontroll-Leuchte</b><br/>           45 <b>Füllmengen</b></p> <p>8 <b>Geschwindigkeitsmesser</b></p> <p>29 <b>Halogen-Fernscheinwerfer</b><br/>           18 <b>Haltegriffe</b><br/>           10 <b>Handbremse</b><br/>           18 <b>Handschuhkasten</b><br/>           16 <b>Heizung/Belüftung</b><br/>           34 <b>Hilfsbatterie</b></p> | <p>14 <b>Innenleuchten</b><br/>           13 <b>Instrumentenbeleuchtung</b><br/>           6, 7 <b>Instrumente</b></p> <p>18 <b>Kartentaschen</b><br/>           39 <b>Keilriemen</b><br/>               – Lenkhilfe<br/>               – Lichtmaschine<br/>           15 <b>Kindersicherung, 4-Türer</b><br/>           18 <b>Kleiderhaken</b><br/>           15 <b>Kofferraumverschluß</b><br/>           37 <b>Kühlmittelstand</b><br/>           25 <b>Kühlsystem/Kühlkonzentrat</b><br/>           17 <b>Kurbeldach</b></p> <p>34 <b>Ladefläche Turnier</b><br/>           9 <b>Lade-Kontroll-Leuchte</b><br/>           46 <b>Lampentabelle</b><br/>           11 <b>Lenk-Startschloß</b><br/>           12 <b>Lichtschalter</b><br/>           41 <b>Luftfilter</b></p> <p>43 <b>Motordaten</b><br/>           15 <b>Motorhaube öffnen</b></p> <p>8 <b>Öldruck-Anzeige</b><br/>           9 <b>Öldruck-Kontroll-Leuchte</b><br/>               <b>Ölstand</b><br/>           40 – Getriebe<br/>           40 – Hinterachse<br/>           37 – Motor</p> | <p>19 <b>Radio</b><br/>           26 <b>Radwechsel</b><br/>           48 <b>Reifengröße/Reifendruck</b><br/>           26 <b>Reifenpflege</b><br/>           15 <b>Rückwandklappe Turnier</b></p> <p>10 <b>Schalten</b><br/>           38 <b>Scheibenwaschanlage</b><br/>           13 <b>Scheibenwischer</b><br/>           3 <b>Schlüssel</b><br/>           36 <b>Schmierung</b><br/>           26 <b>Schneeketten</b><br/>           5 <b>Sicherheitsgurte</b><br/>           46 <b>Sicherungen</b><br/>           3 <b>Sitze</b><br/>           18 <b>Sonnenblenden</b><br/>           4 <b>Spiegel</b></p> <p>8 <b>Tank-Anzeige</b><br/>           15 <b>Tankverschluß</b><br/>           8 <b>Teilstreckenzähler</b><br/>           8 <b>Temperatur-Anzeige</b><br/>           14 <b>Türen</b><br/>           42 <b>Typenschild</b></p> <p>16 <b>Vario-Air-Düsen</b><br/>           41 <b>Vergaser-Einstellung</b><br/>           41 <b>Vorratsbehälter Lenkhilfe</b></p> <p>14 <b>Warn-Blink-Anlage</b></p> <p>8 <b>Zeituhr</b><br/>           18 <b>Zigarettenanzünder</b></p> |
|---|---|---|



## REIFENGRÖSSE/LUFTDRUCK (bar oder atü)

Reifengröße des Fahrzeuges ankreuzen	Modell	Reifengröße	Normalbelastung und Normalgebrauch (Fußnote ① und ③)		Volle Belastung und Normalgebrauch (Fußnote ② und ③)	
			vorn	hinten	vorn	hinten
	Coupé  Limousine	175 HR 14 ●	1,7	1,7	1,9	2,3
		175 SR 14 ●				
		185 HR 14 +				
		185 SR 14 +				
		195 HR 14 +				
	Turnier	④ 185 SR 14 ●	1,8	1,8	1,9	2,5
		④ 7.35 S 14/6 +				
		④ 185 SR 14 ●	1,8	1,8	1,9	2,8
		④ 185 HR 14 ●				

(Bei bestimmten Ausstattungen 6 J-Alu-Felgen)

- ① Belastung bis 3 Personen  
 ② Bis maximale Belastung  
 ③ Alle Straßen und Geschwindigkeiten, wo Höchstgeschwindigkeit nicht andauert.  
 ④ Nicht zulässig für Turnier mit verstärkter Federung und 6 J-Felgen.

Reifen mit ● sind auf Felgen 5½ J x 14, mit + auf Felgen 6 J x 14 montiert.  
 Reifen 185 HR 14 und 195 HR 14: zu verwenden ist Michelin XAS oder Uniroyal Stahl-Gürtelreifen.

**Zuschläge bei Dauer- und Höchstgeschwindigkeit nach folgender Tabelle:**

„SR“-Reifen über 160 km/h für jede weiteren 10 km/h	zuzüglich 0,1
„HR“-Reifen über 160 km/h bis 190 km/h für jede weiteren 10 km/h	zuzüglich 0,1
über 190 km/h bis 210 km/h für jede weiteren 10 km/h	zuzüglich 0,2